113 AZ 7500 St. Moritz
124. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Donnerstag, 28. September 2017

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Umwelt Die Valposchiavo in einer Pionierrolle – In Brusio steht das erste Gebäude der Schweiz, das nach den neuen Minergie-Standards renoviert wurde. **Seite 2**

Sent Clot Buchli culla clarinetta, Elisa Silber cul violoncello e Risch Biert al clavazin, han sunà in dumengia musica da chombra illa baselgia San Lurench a Sent. **Pagina 8**

blog.engadin.online
«Der innere Schweinehund schläft jetzt draussen»
NEUER BLOG!

Spätsommerliches Idyll mit Absperrband, Sperrholz-Schutzabdeckungen und Fussgängerverbot: Untrügliche Zeichen dafür, dass in Spino und anderen Ortsteilen von Bondo ein normales Leben noch nicht möglich ist. Fotos: Marie-Claire Jur

Noch ist die Normalität nicht zurück

Aber in Bondo wird intensiv in Richtung normaler Alltag gearbeitet

Die akute Gefährdung ist vorbei, ein Aufatmen aber verfrüht: Der Piz Cengalo bleibt eine Bedrohung. Doch der Alltag im unteren Bergell soll so schnell wie möglich wieder einkehren.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Sonne rückt alles in ein schöneres Licht. Doch der Schein trügt: Es wird noch lange dauern, bis sich wieder ein normaler Alltag im unteren Bergell einstellt hat. Zwar haben die im Einsatz stehenden Bagger und Dumper bereits über 80000 Kubikmeter Material aus dem Auffangbecken von Bondo entfernt und auf die beiden Deponien westlich vom Dorf abgelagert. Doch das ist erst ein Zehntel von dem, was die Murgänge vom August bis in den Talboden getragen haben. Die Bondasca kann sich unter der wieder sichtbar werdenden Kantonsstrassenbrücke hindurch in die Maira ergiessen. Bis der Transitverkehr darüber aber wieder richtig ins Rollen kommt, dürfte es Winter werden. Und solange die Stromversorgung sowie das Trinkwasser- und Abwassernetz nicht instandgestellt sind respektive das Auffangbecken nicht restlos geleert ist, können die evakuierten Bewohner auch nicht bleibend in ihre Häuser zurück. Zuversichtlich stimmt, dass noch diese Woche die Arbeiten an einer neuen provisorischen Brücke über die Maira beginnen, welche den «Bondini» die Zufahrt in die westliche grüne Zone des Dorfs in rund drei Wochen ermöglichen soll.

Zu begrüssen ist zudem, dass die Situation am Pizzo Cengalo gemäss Christian Gartmann vom Bergeller Führungsstab sich etwas beruhigt hat und die Bewegungen in den kritischen Partien von fünf bis acht Zentimeter auf wenige Millimeter pro Tag zurückgegangen sind. Dank einem verbesserten Alarmsystem konnte am Montag zudem die alte Kantonsstrasse zwischen Promontogno und Spino auch für den nächtlichen Verkehr freigegeben werden.

Ein Hauch Normalität hat also gut einen Monat nach dem Bergsturz vom 23. August und den nachfolgenden Murgängen im Südtal Einzug gehalten. Was jetzt kurzfristig noch gerettet werden könnte, ist die Sommersaison. Die Naturkatastrophe hatte ein Ausbleiben der Touristen zur Folge. **Seite 3**

Taxi Mama ist unerwünscht

Zu viele Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Ein Problem, mit welchem das Schulhaus Grevas in St. Moritz schon lange kämpft.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Wenn am Mittag und am Nachmittag nach Schulschluss in St. Moritz Grevas die Glocke läutet, dann brummten in den vergangenen Wochen auch zahlreiche Motoren auf dem Schulhausplatz. «Sehr viele Eltern brachten ihre Kinder direkt zum Pausenplatz und holten sie auch dort ab», so Schulleiterin Daniela Gmünder-Frizzoni. «Dabei standen sie nicht auf den Parkplätzen, sondern kreuz und quer, während die Kinder sich den Weg durch die Autos suchen mussten.» Eine gefährliche Situation, sagt auch Ruedi Birchler, Polizeichef der Gemeindepolizei. «Dabei hat St. Moritz im Vergleich zu anderen Orten sichere und abwechslungsreiche Schulwege.» Vom Bad dem See entlang, aus dem Dorf durch die Fussgängerzone oder vom Quartier Segantini auf dem Fussgängerweg über die Via Arona. «Ausserdem macht die Gemeindepolizei seit Jahren sporadisch Aktionen zur Schulwegsicherung und unterstützt die Kinder bei heiklen Bauphasen an den Strassenübergängen.»

Das Thema Elterntaxi ist laut Gmünder-Frizzoni jedoch keines Neues. Es werde öfters angegangen und auch immer wieder an den Elternabenden oder in den -briefen erwähnt. «Aber irgendwie fruchtete es nie. Deswegen haben wir wieder einmal die Initiative ergriffen» – dieses Mal gemeinsam mit der Polizei. **Seite 5**

Ausgezeichnete Fischküche

Sils Grosse Ehre für Antonio Walther: Sein Fischrestaurant Aris-Murtaröl in Plaun da Lej wurde in die Tafelgesellschaft «Zum Goldenen Fisch» aufgenommen. Die Testjury vergab an das Restaurant und seine Crew für die Güte der Fischgerichte, Service, Beratung und das Ambiente eine überdurchschnittlich hohe Punktzahl. Das Murtaröl ist aktuell der fünfte Gastrobetrieb im Engadin, der für seine exzellente Fischküche mit der blaugoldenen Tafel auf sich aufmerksam machen darf. (mcj) **Seite 16**

Gemeinden befassen sich mit der Zukunft

Oberengadin Anlässlich der Gemeindeversammlung von Bever hat der Vorstand über seine strategischen Ziele informiert. Er sieht für die Gemeinde drei Schwerpunkte mit Entwicklungspotenzial: Bever soll ein Generationendorf sein, aber auch ein IT- sowie Forschungs- und Bildungsstandort. Zudem soll der Natur- und Sporttourismus mit verschiedenen Massnahmen weiter gefördert werden.

Auch die Gemeinde Celerina will bei ihren Bewohnern den Puls spüren. An einem öffentlichen Informationsabend am nächsten Montag werden das «Räumliche Leitbild Celerina 2050», die Inn-Revitalisierung, ein Verkehrs- und Parkierungskonzept sowie Lärmschutzmassnahmen vorgestellt. Details zu den Plänen der beiden Gemeinden auf **Seite 7**

«Daplü san inclet e respet per la natüra»

Zernez Jacques Guidon da Zernez pretenda cha'l cumün e las instanzas respunsablas dal chantun Grischun fetschan fraud culla natüra. Cha las vias da god sajan surdimensiunadas e gnian be fattas transiblas per veiculs da 40 tonnas per cha l'industria da fabrica possa profitar. La ponderaziun e planisaziun da fabrichar las uschè nomnadas «vias da basa» es gnüda tratta da las instanzas chantunalas e vegnan realisadas in tuot il Chantun. Il suveran da Zernez ha approvà als 22 mai da quist on tanter oter eir ün credit da 550000 (cuost pel cumün svess, circa 200000 francs) per realisar ün nouv access in Gondas da las vias da god Güstizia, Clüs e Munt Baselgia davent da la via chantunala in Curtins, Suot Via. Cha l'opposiziun nun haja quista vouta reagi bain manaja Guidon. (mfo) **Pagina 9**

Tschiculatta per üna bun'intenziun

Talers da tschiculatta Daspö l'on 1946 vain minch'on vendü il taler da tschiculatta. L'on passà s'haja vendü passa 350000 da quists talers. Il rechav da quista vendita va minch'on a favur da l'ün o l'oter proget per la protecziun da l'ambiaint o da la patria. Ingon vegnan sustgnüts progets chi garantischan via libra per la sulvaschina. In bleras regiuns nun ha la sulvaschina plü üna via libra per traversar las valladas. Saivs, autostradas, lingias da viafier o territoris abitats interrumpan las sendas cha la sulvaschina douvra fingià daspö generaziuns. Pertocs da quist impedimaints es la sulvaschina cul tschiervi o bes-chas plü pitschnas sco las leivras brünas, las rizzas e las ranas verdas. Illa Val Müstair daja pro on fin a 40 accidaints causa collisiuns d'autos e sulvaschina. (anr/afi) **Pagina 9**

Laufen für die Kinder Indonesiens

Soziales/Sport Einen Halbmarathon ist die in Pontresina aufgewachsene Manuela Denoth bereits gelaufen. Und das nicht gemütlich um einen schönen Schweizer See, sondern bei Hitze und Staub in Ruanda. Diesen Frühling hat sie bei einem «Muskathlon» in Afrika teilgenommen und dabei Spenden für Kinder in Armut gesammelt. In ein paar Tagen steigt die 23-Jährige schon wieder in ein Flugzeug. Dieses Mal mit Ziel Indonesien. Dort läuft sie für die Kinder auf der Insel Sumba einen weiteren Muskathlon – dieses Mal jedoch nimmt sie die vollständigen 42,195 Kilometer der Marathondistanz in Angriff. Um dies bei über 30 Grad und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit zu schaffen, hat sie in den letzten Monaten intensiv trainiert. Wieso sie die Strapazen auf sich nimmt, steht auf **Seite 13**

9 771661 010004 40039

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Ennio Fontana, Via Maistra 3, 7512 Champfèr

Grundeigentümer/in:
- Ennio Fontana, Via Maistra 3, 7512 Champfèr
- STWEG Parz. Nr. 461, Chesa Guardalej (Giardino Mountain) Via Maistra 3, 7512 Champfèr

Planung: Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr

Projekt: Anbau Balkon, Chesa Guardalej, Via Maistra 3, 7512 Champfèr, Gebäude 631, Parzelle Nr. 461

Zone: Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung I (BQ I)

Auflage/Einsprachefrist: 28. September 2017 bis 17. Oktober 2017 (20 Tage)

Es werden keine Profile gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 28. September 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

176.812.251 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Einladung

zur Gemeindeversammlung Nr. 2017-03 vom Mittwoch, 4. Oktober 2017, 20.30 Uhr in der Sela Arabella des Kongress- und Kulturzentrums Rondo

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung 2017-02 vom 6. Juni 2017
2. Orientierung zum Stand der Dinge in Sache Breitbandversorgung der Gemeinde Pontresina
3. Totalrevision Zweitwohnungsgesetz der Gemeinde Pontresina
4. Varia

Das Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 2017-02 vom Dienstag, 6. Juni 2017, sowie die Unterlagen zur Gemeindeversammlung können am Schalter der Gemeindekanzlei in Papierform bezogen oder auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.gemeinde-pontresina.ch, unter News -> Protokolle Gemeindeversammlungen bzw. News -> Agenda, heruntergeladen werden.

28. September 2017

Gemeindevorstand Pontresina

176.812.137 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patruns da fabrica: Plazza Gronda AG, Plazza Gronda 2, 7543 Lavin

Proget da fabrica: Müdamaint d'adöver da la veglia posta in ün café-bar

Lö: Plazza Gronda, Lavin

Parcella: 3036

Zona: zona dal cumün vegl

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 28 settember 2017

La suprastanza cumünala

176812233 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 28. September 2017
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: im Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung Gemeinderatspräsident
2. Protokolle der 6. und 7. Sitzung des Gemeinderates vom 27. Juli 2017 und vom 31. August 2017
3. Botschaft Schulgesetz der Gemeinde St. Moritz
4. Botschaft EW-Gesetz
5. Auflösung der nichtständigen Bau- und Planungskommission KITA
6. Postulat Nyffenegger «Gesetzessammlung»
7. Wahl der Delegierten in öffentlich-rechtliche Körperschaften und privatrechtliche Organisationen
8. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat August 2017
9. Diverses

St. Moritz, 28. September 2017

Gemeinde St. Moritz

xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 7. Projektänderung betr. Neubau 6 Mehrfamilienhäuser (Haus 4+5), Via Fullun 1a bis 1f, Parz. 139, (D2410)

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Baugesellschaft Tinus; v.d. ProjX management GmbH, Via Chaunt Battaglia 2, 7512 Champfèr

Projektverfasser: Trivella Architekten AG, Via Tinus 24, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. September 2017 bis und mit 18. Oktober 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 18. Oktober 2017.

St. Moritz, 26. September 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176812250 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin: Hotel Maria ARKA AG, Sils i. E. / Segl

Vorhaben: Einrichtung von Parkplätzen auf Parzelle Nr. 2533 (Chesa ARKA) und Parzelle Nr. 2986 (Faineraparkplatz), Dorfkernone, Sils Maria

Projektverfasserin: Piz Architketur, FL-Nendeln

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i. E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 28. September 2017

Der Gemeindevorstand

176.812.265 xzx

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina beabsichtigt auf den Parzellen Nr. 615 / 13, an der Via Maistra, zwei neue Personenunterstände bei den Bushaltestellen zu erstellen. Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 28. September 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176812244 xzx

Dumanda da fabrica

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna ho l'intenziun da fabricher süllas parcellas nr. 615/13, a la Via Maistra, duos nouvas suostas da persunas tar las fermativas dal bus. Ils profils sun miss.

La documentaziun es exposta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica da Celerina/Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer in scrit infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 28 settember 2017

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
Uffizi cumünel da fabrica
Celerina/Schlarigna

176.812.246 xzx

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Das erste Gebäude der Schweiz nach neuen Minergie-Standards 2017. Hier der Vorher-Nachher-Vergleich. Fotos: Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement

Schweizer Pionierarbeit

Das erste Minergie-2017-Gebäude der Schweiz

Sind die Ersten: Die Firma Caotec in Brusio erfüllt mit ihrem frisch renovierten Gebäude die Anforderungen einer Doppelzertifizierung für eine Modernisierung nach den beiden Baustandards Minergie-P und Minergie-A 2017.

Anfang der Woche übergab Regierungsrat Mario Cavigelli dem Bauherrn Dario Cao in Brusio die beiden Zertifikate Minergie-P und Minergie-A 2017. «Die Bauherrschaft beweist Mut, Neues zu versuchen, insbesondere mit der Kombination verschiedener Haustechnikmodule», heisst es in einer Mitteilung der Standeskanzlei. Die 1971 erbaute Liegenschaft wurde in ein modernes Plusenergie-Gewerbegebäude umgewandelt. Mit der neuen Definition der Minergie-Standards 2017 wird erstmals der gesamte Energieverbrauch eines Gebäudes mit dem vollständigen Elektrizitätsbedarf berücksichtigt. Dadurch wird das Gebäude vom Energiebezieher zum Energieproduzenten. Mit einem Monitoring wird ein optimaler Betrieb des Gebäudes angestrebt.

Im Dach integrierte Sonnenkollektoren werden für die Warmwasseraufbereitung und die Heizungsunterstützung eingesetzt. Die an der Fassade angebrachten Hybridmodule erzeugen Wärmeenergie zum Heizen und Vorwärmen von Warmwasser. Bei Bedarf verwendet die Wärmepumpe diese Energiequelle direkt. Wenn kein unmittelbarer Wärmebedarf besteht, wird die gewonnene Energie in einem sogenannten Latentwärmespeicher zwischengelagert. Zu diesem Zweck wurde der alte Öltank mit zehn Kubikmeter Volumen in einen Eisspeicher umgebaut.

Durch die Verwendung der im Tank enthaltenen Latentwärme, die beim Phasenübergang von Wasser zu Eis entsteht, kann der Wärmebedarf ganzjährig für die Warmwasserbereitung und Heizung über die Wärmepumpe gedeckt werden. Dass die Wärme im Haus verbleibt, verdankt das Gebäude der neuen Isolation.

Bis zu 32 Zentimeter Wärmedämmung sind auf der ursprünglichen Fassade verlegt. Im Inneren sorgt eine Lüftungsanlage für durchgehend frische Luft. Die verbrauchte Luft wird abgesaugt und überträgt ihre Wärme an die frische Zuluft.

Mit einer Leistung von rund 30 Kilowatt-Peak (kWp) produziert die Photovoltaik-Anlage einen grossen Anteil des benötigten Stroms für das Gebäude und die beiden Elektrofahrzeuge des Betriebs. Um die Unabhängigkeit des Verwaltungstraktes durchgehend gewährleisten zu können, wurde auch eine Windturbine mit Vertikalrotor und zwei Kilowatt Nennleistung installiert.

«Mit dieser energetischen Sanierung ist es den Beteiligten gelungen, ein Leuchtturmprojekt zu realisieren und aufzuzeigen, dass die neuen Minergie-Vorgaben umgesetzt werden können», schreibt die Standeskanzlei. Der Ansatz sei wegweisend und lasse sich adaptieren. (staka)

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

ENGADIN St.Moritz

Engadin St. Moritz am Winter Media Launch in London

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz war am 19. September 2017 beim traditionellen UK Winter Media Launch in London präsent. Rund 40 Medienschaffende wurden an einem unterhaltsamen Abend in einem Londoner Hotel über die kommende Wintersaison in der Destination Engadin St. Moritz informiert. Im Vordergrund standen Jubiläen wie zum Beispiel der 50. Engadin Skimarathon oder das 25. St. Moritz Gourmet Festival. Aber auch Neuigkeiten wie der Event St. Moritz Ice Cricket oder die Partnerschaft von Schweiz Tourismus und Engadin St. Moritz mit Chelski in London wurden aufgegriffen. Chelski ist eine Indoor Skihalle im Londoner Stadtteil von Chelsea und spricht ein hochklassiges Publikum an. Während des Anlasses wurden auch Themen wie Skifahren, Langlaufen, Kulinarik und Wellness sowie neue Angebote und Specials den Medienschaffenden näher gebracht. Dies mit dem Ziel, Media Coverage zu generieren, Medienschaffende für Medienreisen zu gewinnen sowie Kontakte zu pflegen und aufzubauen.
Der erfolgreiche Anlass generierte ein starkes Interesse bei den Medienschaffenden. Vom 18. bis 21. Januar 2018 findet die UK-Gruppenmedienreise mit dem Motto «Upgrade your Ski Lunch» statt, wofür bereits zahlreiche Bewerbungen eingegangen sind.

In Spino stecken die Häuser teils noch tief im getrockneten Schlamm, während einige hundert Meter weiter fieberhaft an der Leerung des Auffangbeckens gearbeitet wird.

Hoffen auf einen goldenen Herbst

Touristische Gegenmassnahmen und Solidarität sollen die Wunden schneller heilen lassen

Die Naturkatastrophe am Piz Cengalo hat Schäden an der Infrastruktur verursacht, aber auch den Tourismus in Bedrängnis gebracht. Jetzt soll der Oktober ausgleichend wirken.

MARIE-CLAIRE JUR

Blumen schneiden statt Kunden bedienen. Das kann Rosanna Rogantini im September normalerweise nicht. Fotos: Marie-Claire Jur

Rosanna Rogantini steht nicht an der Theke ihres Ladens, sondern am Brunnen davor und schneidet Blumensträusse zurecht. «Für sowas hätte ich im September keine Zeit, aber jetzt ist ja niemand im Dorf unterwegs», sagt sie mit Blick auf die gepflästerte Dorfstrasse in Castasegna. September und Oktober wären für den «Negozio Rosanna» die stärksten Monate der Sommersaison. «Dann sind viele Wanderer und Alpinisten unterwegs.» Jetzt hofft sie auf den Oktober und das Kastanienfestival, das in Kombination mit den Herbstferien im Unterland auch viele Familien ins Dorf und in ihr Geschäft bringen soll. «Es wäre so wichtig, dass das Wetter hält. Denn Marroni gibt es dieses Jahr zuhauf, die Ernte hat soeben angefangen, und wir haben eine «stagione fantastica.» Wie andere Dienstleister und Gewerbetreibende in Castasegna, Soglio und Promontogno hofft Rosanna, dass ein goldener Herbst die durch die Naturkatastrophe am Pizzo Cengalo bedingten Umsatzeinbussen etwas wettmachen kann. «Es wird Zeit, dass Castasegna sich wieder etwas belebt, es ist in den letzten Wochen zu einem Geisterdorf geworden.»

Das Steuer wieder herumreissen

Das ist auch das dringlichste Anliegen von Michael Kirchner, Geschäftsführer von Engadin Bregaglia Turismo. «Wir haben im September leider viele Stornierungen verzeichnet.» Den Logiernächterückgang für diesen Monat beziffert der Touristiker mit «20 bis 40 Prozent im Vergleich zu den beiden letzten guten Vorjahren», je nach Ortschaft. «Soglio und Castasegna haben mehr gelitten als Vicosoprano oder Maloja.» Dank der lancierten Kampagne #ForzaBregaglia soll dieser Logiernächterückgang wieder wettgemacht werden. «Wir setzen ein Zeichen gegen aussen, nämlich dass das Bergell lebt. Ausserhalb des von der Naturkatastrophe direkt betroffenen Bereichs funktioniert das Tal, und es hat kulturell wie landschaftlich viel zu bieten».

Die Kampagne beginnt gemäss Kirchner zu greifen. «Zurzeit haben wir nur wenige Stornierungen für Oktober, und es kommen neue Reservierungen rein.» Kirchner hofft, mit der Kampagne, die auch ein Echo in internationalen Medien gefunden habe, «mindestens auf 70 bis 80 Prozent der Oktoberübernachtungen vom letzten Jahr zu kommen».

Soweit zur kurzfristigen Massnahme, den Ausgang der Sommersaison 2017 noch zu beeinflussen. Mittel- bis langfristig seien aber andere Aktionen gefragt. Zu diesen zählt Kirchner die Information der Touristen. «Sie müssen wissen, wie sie sich in den Bergen zu verhalten haben.» Vorab Alpinisten, die hochalpine Touren planen, müssen sich der Gefahren in den Bergen bewusst sein.»

Auch wenn der Kulturtourismus in den letzten Jahren gezielt gefördert wurde: Auf die Alpinisten könne und wolle das Val Bregaglia nicht verzichten. Deshalb seien schon jetzt erste Gespräche angelaufen, was getan werden müsse, um die Attraktivität des Bergeller Vorzeigebergs Piz Badile und anderer recht stabiler Gipfel der Sciora-Gruppe für Bergwanderer und Kletterer zu halten. Dazu gehört die Planung einer neuen Bergeller Zugangsroute ins Gebiet. «Wir wollen damit verhindern, dass die Alpinisten einfach kreuz und quer durch die Landschaft laufen.»

Bemerkenswerte Solidarität

Ein wenig Normalität ist gut einen Monat nach dem D-Day auch in der Bergeller Casa comunale eingezogen. «Die grosse Medienkarawane ist wie erwartet weitergezogen», bemerkt Gemeindepräsidentin Anna Giacometti.

Es gebe aber nach wie vor mehrere Medienanfragen pro Tag. «Das Schicksal der Menschen hier interessiert – und das ist gut so.» Am schwierigsten für alle sei die Unsicherheit, ob und wann neue Murgänge das Tal treffen, denn ein einziger grosser Erdrutsch könne die Arbeit mehrerer Wochen wieder zunichte machen. «Zuversichtlich stimmt mich die Solidarität im Bergell und darüber hinaus. Jeder hilft jedem. Das ist schön.»

Diese Solidarität im Tal spricht auch Rosanna Rogantini an, die ihre Astern am Brunnen für einen Moment aus der Hand legt, weil Kunden gekommen sind – eine dreiköpfige Familie und zwei einheimische Frauen. «Als Soglio nur zu Fuss erreichbar war und die Bäcker das Dorf nicht beliefern konnten, hat sich eine Person am Samstag nach dem letzten grossen Murgang spontan dazu entschlossen, Brot für das ganze Dorf zu backen.»

Und wenige Tage später, als nur ein reduziertes Brotangebot in Rosannas Negozio erhältlich war, hätten die Frauen im Dorf jeweils nur einen halben Brotlaib gekauft. «Damit auch für die nachfolgenden Kunden Brot übrig bleibe.»

Links: Die neue Alarmanlage heult los, auch die Zivilschützer bringen sich in Sicherheit (Fehlalarm). Dieser Bagger ist nicht mehr einsatzbereit (Mitte). Gestrandetes Schiffchen auf einer versandeten Sitzbank in Spino (rechts).

PLAYGROUND IN PARADISE
SNOWBOARDSHOP ST. MORITZ
ERÖFFNUNG SAMSTAG 30. SEPT.

INFORMIERE DICH BEI BRATWURST UND DRINKS ÜBER DIE SNOWBOARD HIGHLIGHTS UND PROFITIERE JETZT VON SENSATIONELLEN PREISEN!

PLAYGROUND IN PARADISE - VIA QUADRELLAS 4 - 7500 ST.MORITZ
TEL: 081 832 23 63 - WWW.PLAYGROUND.CH - SHOP@PLAYGROUND.CH
OFFEN: MO.-FR. 9:00-12:30,15:30-18:30 UHR - SA. 9:00-12:30, 14:00-18:00 UHR

Silvaplana

zu vermieten

nach Vereinbarung

helle 5 - Zimmerwohnung

mit super Aussicht auf die Berge und den Silvaplaner-See

mit Balkon und 2 Nasszellen
Überbauung Mulin im 3. OG
Nettomiete: CHF 1'830 /pro Monat
NK Akonto: CHF 370 /pro Monat
Vermietung nur als Erstwohnung und an Familie

Huder & Allemann AG
081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

Zu vermieten in **Bever**, unmöblierete, schöne

2½-Zimmer-Wohnung

bestehend aus: Wohnraum, Schlafzimmer (Galerie), sep. Bad und sep. Küche, Keller und 2 Aussenparkplätze
Mietpreis: Fr. 1380.– inkl. NK

Auskunft bei:
JENNY SA
EISENWAREN
7502 BEVER
Tel. 081 851 10 80 oder
Tel. 079 681 43 28

Samedan

Zur Überwachung von ca. 30 Eigentumswohnungen mit Gartenanlage/Einstellhalle und zur Erledigung kleinerer Reparatur- und Unterhaltsarbeiten suchen wir auf Anfang Mai 2018 nebenamtliches

Hauswart-Ehepaar

Eine 4½-Zimmerwohnung wird zur Verfügung gestellt.

Bewerber möchten sich bitte melden unter

Chiffre Z 176-812241,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Ab sofort zu vermieten

in der Gewerbezone Föglias, Sils/Segl Maria

Diverse Büro- und Lagerräume, Werkstatt und Einstellhallen, Waschraum und Aussenplätze, Raumhöhen bis 4.50 m

Interessenten melden sich bitte schriftlich bei:
Heinz Ming, Föglias 11
7514 Sils/Segl Maria
e-mail: **trax@ming-sils.ch**

Champfèr, Chesa Granita
Zu vermieten unmöblierte

2-Zi-Dachwohnung

Auskunft Tel. 081 833 36 29

Grosses, helles Studio in S-chanf zu vermieten (37m²)
unmöbliert, Einbauküche mit Geschirrspüler, Einstellmöglichkeiten im Keller, per sofort o. nach Vereinbarung. Nur Dauermiete.
Fr. 750.– inkl. NK (exkl. Strom)
Tel. 081 854 19 57

Zu verk. bei Auto Pfister, Samedan

Anhänger mit Blache

der Marke "Conrad", Baujahr 2012. Masse: LxBxH 2x1.3x0.9 Meter. Fr. 1'900.-. Telefon 078 768 15 41.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Vendesi a **Madulain (Engadina)** Appartamento di 5 locali, superficie netta 135m². Con due posti macchina nell'autorimessa, anno di costruzione 1985, al prezzo die stima ufficiale di Fr. 1'572'000.–
Chiffre: K 176-812178,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Zu vermieten in **St. Moritz,** Via Tinus 3, unmöblierte

Studio
2. OG, Fr. 950.– inkl. NK, NR

2-Zi-Wohnung
2. OG, Fr. 1600.– exkl. NK, Jahresvertrag, NR, bezugsbereit.

Interessenten melden sich unter Chiffre G 176-812255,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

ENGADIN REM
IMMOBILIEN – REAL ESTATE

HOHE WOHNQUALITÄT IN AUTHENTISCHEM ENGADINERDORF

BEVER – helle, grosszügige und neuwertige 3.5-Zi-Wohnung, Erstwohnung, mit hohem Ausbaustandard, Cheminée, zwei Badezimmer, windgeschütztem Balkon, grossem Keller und zwei Garagenplätze. Attraktive Wohnlage mit guter Besonnung und Aussicht. BJ 2010, BWF 119m2. Verkaufspreis CHF 990'000 REF. 1817

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

KLINIKGUT
ST. MORITZ | FLÄSCH | CHUR | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

Die Klinik Gut ist eine etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Unsere nationale und internationale Kundschaft betreuen wir an den Klinikstandorten St. Moritz und Fläsch.

Wir suchen ab 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung mit Arbeitsort St. Moritz:

Stellvertretung Leitung Administration 100 %

Der Tätigkeitsbereich ist 50 % an der Réception und 50 % in der Disposition.

Ihre Aufgaben / Perspektiven:

- Führung und Planung der Abteilungen Réception und Disposition
- Réception: Patientenaufnahme, Organisation und Durchführung der Arztsprechstunden, Annahme von Notfall-Patienten, Auskunftserteilung am Schalter, Bedienung der Telefonzentrale, mündlicher und schriftlicher Verkehr mit Patienten, Versicherungen und Arbeitgebern, allgemeine Administrationsaufgaben
- Disposition: Operation- und Bettenplanung, Einholung von Kostengutsprachen, Erstellen von Kostenvoranschlägen, mündlicher und schriftlicher Verkehr mit Patienten, Versicherungen und Arbeitgebern, Betreuung von Notfall-Patienten bezüglich Versicherung, Organisation von Rehabilitationen, Überwachung der Patientenaustritte

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung in einem medizinischen Hilfsberuf oder in kaufmännischer Richtung
- Mehrjährige Berufserfahrung in ähnlicher Allroundfunktion
- Führungserfahrung
- Sie verfügen über eine rasche Auffassungsgabe, erkennen Zusammenhänge, sind belastbar, flexibel und packen im Alltagsgeschäft mit an
- Ausgeprägte Sozialkompetenz sowie Durchsetzungsfähigkeit
- Sehr gute Planungs- und Organisationsfähigkeit mit strukturierter Arbeitsweise
- Gute Sprachkenntnisse (D, I, E und evtl. F) und erweiterte PC-Kenntnisse werden vorausgesetzt

Ihre Zukunft / Unser Angebot:

- Verantwortungsvolle Leitungsfunktion mit Entwicklungspotential
- Abwechslungsreiches Arbeitsgebiet mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten in familiärer Atmosphäre
- Ein engagiertes, aufgestelltes Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn Sie mit Freude und Engagement in einem dynamischen Umfeld eine neue Aufgabe zielstrebig anpacken wollen, freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Luciana Codiferro, Leitung Administration unter der Telefonnummer 081 836 35 38.

KLINIK GUT ST. MORITZ
Personaldienst
Via Arona 34 | 7500 St.Moritz
hr@klinik-gut.ch | www.klinik-gut.ch

THE SWISS LEADING HOSPITALS
Best in class.

Nationalpark Bike-Marathon graubünden
Dis da Cultura da Samedan
RESONANZEN Sils
Brass Week
SAILING Champions League
ST. MORITZ BRITISH CLASSIC CAR MEETING
Celerina New Orleans Jazz Festival
Engadiner Country Fest
LONGINES CSI ST. MORITZ
FESTIVAL DA JAZZ LIVE AT DRACULA CLUB
SWISS MOUNTAIN FILM FESTIVAL
CHAPELLA OPEN AIR
Arena Promulins
coop engadiner-sommerlauf.ch
CONCOURS HIPPIQUE ST. MORITZ
ENGADIN festival www.engadinfestival.ch
ENGADIN INLINE MARATHON

Wenn Lena und Luca keine Zeit für den Schulweg haben …

Viele Eltern fahren ihre Kinder zur Schule, was zu Chaos auf dem Schulplatz führt

Die Schule St. Moritz ging letzte Woche mithilfe der Polizei dagegen vor, dass Eltern ihre Kinder mit dem Auto direkt auf dem Schulhausplatz absetzen. Doch mit dem Problem sind sie nicht die einzigen im Tal.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Nach der gemeinsamen Aktion der Schule St. Moritz mit der Gemeindepolizei haben die Schüler ihr Schulhausareal wieder. Zuvor herrschte dort über Mittag und am Nachmittag nach Schulschluss Auto-Chaos. Foto: shutterstock.com/Switlana Symonenko

Ein Auto-Chaos auf dem Schulhausplatz, Abgas, gefährliche Wendemanöver und Kinder, die sich einen Weg um die Autos herum suchen mussten. «Wir haben Eltern, die im Dorf wohnen und ihre Kinder mit dem Auto bringen», so Schulleiterin Daniela Gmünder-Frizzoni. Die Situation am Schulhaus Grevas, vor allem über Mittag und um 15.30 Uhr, war für die Beteiligten nicht mehr tragbar, und so ergriff die Schule die Initiative. Vorletzte Woche gaben die Lehrpersonen einen Brief ab, in dem die Eltern gebeten werden, ihre Kinder nicht mehr mit dem Auto zu bringen. Wenn das Kind unbedingt gefahren werden müsse, dann sollten Eltern nicht auf den Schulhausplatz fahren, sondern das Kind auf der Via Aronas aussteigen lassen. Um die Situation zu verbessern, stand vergangene Woche zudem jeden Tag die Gemeindepolizei an der Einfahrt zum Schulhaus und sprach die Eltern darauf an, fragte sie, wo sie wohnen und ob der Weg per Auto wirklich nötig ist.

Dies schien zu funktionieren. «Wir hatten noch ein Auto auf dem Platz.» Dabei sei der Schulweg für die Kinder etwas so Wichtiges. «Einerseits knüpfen die Kinder soziale Kontakte, und sie entdecken Sachen, die sie sonst nicht entdecken», sagt Gmünder-Frizzoni. «Ausserdem ist Bewegung gut für die Lernentwicklung, und die Kinder sind dadurch auch mehr parat, um danach wieder zuzuhören.»

Nicht alleine mit dem Problem

St. Moritz steht mit dem Elterntaxi-Problem jedoch nicht alleine da. Auch in Pontresina sei das, so Schulleiter Domenic Camastral, schon lange so. «Oft werden gerade auch die Kinder gefahren, die mehr Bewegung bitter nötig hätten.» Auch sie würden in Elternbriefen und an den Elternabend immer wieder darauf hinweisen, dass die Kinder doch zu Fuss zur Schule gehen sollen. Wie in St. Moritz, reiche das aber nicht. «Wir geben in der Nähe des Schulhausareals keine Parkmöglichkeiten frei. Zudem stellen wir nun Pylonen auf, sodass die Eltern nicht auf den Pausenhof fahren.»

Auch in Samedan ist das Problem bekannt. «Das kommt immer in Wellenbewegungen», so Schulleiterin Marielle Osterhues, «momentan ist es jedoch gerade wieder etwas besser.» Auch sie setzen auf Information. «Wir können es den Eltern zwar nicht verbieten, aber wir können sie darauf hinweisen. Generell nehmen sie positiv entgegen.» Vereinzelt überbesorgte Eltern gäbe es jedoch immer.

Im Unterengadin sind die Elterntaxis ebenfalls ein Thema – nicht so sehr in der Primarschule, dafür aber eher auf der Kindergartenstufe, wie Schulleiter Mario Rauch sagt. «Da sind wir bezüglich Massnahmen momentan aber noch in der Anfangsphase.» Das Ziel sei es dort, dass die Eltern nicht mehr direkt vor dem Kindergarten parkieren können. «Das ist einfach gefährlich.»

Wieso aber fahren so viele Engadiner ihre Kinder oft kurze Strecken mit dem Auto zur Schule? «Hauptsächlich aus Bequemlichkeit», denkt Daniela Gmünder-Frizzoni. «Wir bekommen oft die Rückmeldung ‹Ja wir kommen gerade vom Arbeiten.› So ist es organisatorisch schlicht einfacher.» Viele würden es sich auch gar nicht überlegen, «man bringt die Kinder halt einfach.» Einen weiteren Grund stellten sicher auch die veränderten Familienstrukturen dar. «Eltern und Kinder müssen sehr organisiert sein. Oft haben sie nur knappe Zeitfenster, sodass die Kinder gar nicht mehr die Zeit haben, gemütlich nach Hause zu gehen.»

Sensibilisierung und Polizeipräsenz

Wie geht es nun in St. Moritz aber weiter? Schliesslich kann die Polizei nicht jeden Tag vor der Schule stehen. Generell ist Gmünder-Frizzoni positiv gestimmt. «Momentan respektieren die Eltern unser Anliegen. Sie wurden auf das Thema sensibilisiert, und falls es wieder zunimmt, können wir die einzelnen Eltern auch darauf ansprechen und nachfragen.» Einzelne Eltern hätten auch vorgeschlagen, eingangs des Schulareals eine Barriere aufzustellen. Das geht aber laut Ruedi Birchler nicht so einfach, da die Zufahrt von Anwohnern und Zulieferern benutzt werde. «Wir werden sicher künftig sporadisch vor Ort, aber auch auf den verschiedenen Schulwegen anwesend sein.» Ausserdem sei bei der Planung des neuen Lernzentrums Grevas eine sinnvolle Verkehrsplanung auf politischer Ebene essenziell. «Schlussendlich steht allein die Sicherheit des Kindes im Zentrum. Das Schlimmste wäre, wenn in einem Verkehrschaos ein Kind zu Schaden käme.»

Spielerisch die Natur schätzen lernen

Die Junge Wirtschaftskammer Engadin unterstützt Kinder

Die Junge Wirtschaftskammer Engadin organisierte diesen Sommer zum 10. Mal die Kindertagesstätte Kids Fun und zum 3. Mal die Naturschule Kids Nature.

Die Kinder des Kids Fun wurden während der Sommerferien sechs Wochen lang im Tipi in Isellas bei Gravatscha betreut. Die Natur war in dieser Zeit die eigentliche Spielpartnerin der Kinder: Fangen spielen, am Bach verweilen, Speicksteine bearbeiten und Ausflüge in die nahe Umgebung waren denn auch die Hauptpfeiler des Kids Fun. Dieses ist offen für alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Die Organisation ist dank Nadine Schommer aus Bever gut aufgestellt, und Sara Altstätter aus Südtirol führte die Kinder mit viel Leidenschaft durch die gemeinsame Zeit. Dieses Jahr haben die Kinder auch gelernt, Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen. Es wurde gebastelt, und kleine Theaterstücke wurden aufgeführt. So, dass die Kinder rund 500 Franken sammeln und das Geld für andere, notleidende Kinder spenden konnten.

Naturschule für Kids

Das Kids Nature ist eine Weiterentwicklung des Angebots Kids Fun und bietet attraktive Aktivitäten in der Natur während der Sommerferien. Das Kids Nature ist eine Naturschule unter fachkundiger Führung für Kinder von acht bis vierzehn Jahren. Die Kinder werden dabei jeweils morgens zum Camp gebracht und abends dort wieder abgeholt. Dank guten Wetterverhältnissen konnten die Kinder auch diesen Sommer wieder eine Nacht im Freien übernachten.

Die Aktivitäten findet unter professioneller Anleitung in der einzigartigen und wunderschönen Naturlandschaft des Oberengadins statt.

Verwirklicht wurde dieses Projekt mit dem Ziel, wertvolle Kinderbetreuung und authentische Vermittlung von wichtigen Werten wie Natur, Ökologie, Nachhaltigkeit und Kreativität in den verschiedensten Bereichen der Natur zu ermöglichen und zu erleben.

Auch das Thema Lebensmittel stand heuer im Mittelpunkt. Unter anderem wurde ein Huhn vom Bauernhof von Gian und Christine Sutter in Samedan mit den Kindern geschlachtet und dann gekocht. Es ging dabei nicht darum, die Kinder vom Fleisch essen abzuschrecken, sondern vielmehr darum, den Respekt der Kinder gegenüber dem Tier zu fördern, indem eine möglichst naturnahe Haltung als wichtige Botschaft vermittelt wurde. Die Leitung des Kids Nature erfolgte durch Adam Pohlodek und seinem Team. Er ist diplomierter Soziokultureller Animator FH, Natur- und Wildnispädagoge sowie Inhaber der Firma Wurzelkraft Pohlodeck.

Initiative Junge Wirtschaftskammer

Die Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer Engadin nehmen ihre Verantwortung für die Gesellschaft wahr und organisieren regelmässig unterschiedliche Projekte wie die beschriebenen Kids-Fun- und Kids-Nature- Camps, aber auch Anlässe wie das Fit for jobs oder das Gummi-Entenrennen. Zudem unterstützen sie externe Projekte mit Spenden. Die Junior Chamber International Engadin zählt rund 25 Mitglieder von 20 bis 40 Jahren aus dem Grossraum Engadin und den Südtälern. Neben ihrem beruflichen und gesellschaftlichen Engagement tauschen sie im Rahmen ihres Jahresprogramms mit lehrreichen, kulturellen, aber auch geselligen und kulinarischen Anlässen Informationen und Erfahrungen aus – ganz nach dem Motto: Learning by doing. (Einges.)

Infos unter: www.jci-engadin.ch

Die Kinder der dritten Naturschule Kids Nature bei Bever mit den beiden Lagerleitern Adam Pohlodek und Jessica Vob. Foto: Rolf Schmid

Cevi auf Zeitreise

Samedan Am vergangenen Samstag haben rund 30 Kinder am schweizweiten Cevi-Tag teilgenommen. Sie machten sich mit den Leiterinnen und Leitern der Cevi Samedan/Oberengadin auf eine Zeitreise. Der Anlass stand unter dem Titel «Die drei Cevianer und die Zeitmaschine».

Die Kinder machten sich zu einer geheimnisvollen Reise durch drei verschiedene Epochen auf, um Abenteuer im alten Rom, bei den Ägyptern und im Wilden Westen zu erleben. In Rom lernten die Kinder Zelte mit Blachen aufzubauen. In Ägypten haben sie erfahren, wie man auf verschiedene Arten Feuer entfachen kann. Je nach Erfolg erhielten sie mehr oder weniger Münzen, die sie dann im Casino im Wilden Westen gewinnbringend einsetzen konnten. Während dieser ganzen Zeitreise mussten sie sich vor Räubern schützen.

Am Ende des Nachmittages galt es, das erworbene Wissen dem Steinzeitmenschen zu zeigen, um so mit der Zeitmaschine wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Das nächste Mal trifft sich die Cevi-Jungschar am Samstag, 30. September, 12.00 bis 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Das Cevi-Team Samedan/Oberengadin freut sich, mit den Kindern einen spannenden Nachmittag zu verbringen.

Flurin Schmid v/o Sirius

Weitere Infos: www.cevi-samedan.ch/programm

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

«SRF bi de Lüt» kommt ins Bergsteigerdorf

Nik Hartmann und Annina Campell werden im Februar 2018 die Sendung «SRF bi de Lüt» in Pontresina moderieren. Foto: SRF/Paolo Foschini

Pontresina Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 19. September wurden folgende Traktanden behandelt:

Orientierung über das geplante «Eis-Stupa-Dorf» in Morteratsch; Der Samedner Glaziologe Felix Keller informierte den Gemeindevorstand über das weiter wachsende Medieninteresse an der Vision «MortAlive», die den Morteratschgletscher vor dem Verschwinden bewahren möchte, über den Erfolg des Vereins «Ice Stupa International» an der World Water Week in Stockholm und über die geplante Fortsetzung des Eis-Stupa-Projekts vom letzten Winter im Val Roseg, nämlich ein «Eis-Stupa-Dorf» mit mehreren der Eiskegel in Morteratsch. Die nötigen Voraussetzungen sind gegeben und die Bewilligungen in Aussicht gestellt. Eine Herausforderung ist die Finanzierung des mit 160 000 Franken veranschlagten Projektes. Der Gemeindevorstand signalisiert die Bereitschaft für ein Engagement in der Grössenordnung von 30 000 Franken und skizziert Möglichkeiten für die Gewinnung weiterer Sponsoren.

Nach der Schmelze der Eis-Stupas wird das Wasser in Morteratsch zum grössten Teil in den Grund versickern und später via Grundwasserpumpwerk wieder als Trinkwasser zur Verfügung stehen – so haben die Eis-Stupas in Morteratsch die gleiche Wasserspeicherfunktion wie die Ur-Eis-Stupas in der Herkunftsregion Ladakh.

Pontresina als Gastgeber der TV-Produktion «SRF bi de Lüt» am 17. Februar 2018; Im Rahmen der Serie «SRF bi de Lüt» möchte das Schweizer Fernsehen die Sendung «Winterfest» vom Samstag, 17. Februar 2018 aus Pontresina senden. Der Gemeindevorstand freut sich über das Interesse der Fernsehmacher am Oberengadin und an Pontresina. Mit der von den bekannten Moderatoren Nik Hartmann und Annina Campell präsentierten Sendung bieten sich verschiedene Möglichkeiten, Pontresina und das Engadin von der besten Seite zu zeigen.

Der Gemeindevorstand setzt für die vom Gastgeberort zu lösenden Vorbereitungsaufgaben unter dem Lead von Jan Steinereine Projektgruppe ein, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. Zu den Aufgaben gehören unter anderem ein Verkehrskonzept, nachdem die Kreuzung vor dem Rondo zum Tribünen-Standort wird, sowie ein Event-Konzept für ein Rahmenprogramm an den Tagen bzw. Abenden vor der Sendung. Der Eintritt zu den Proben und zur Sendung ist frei.

Die Einrichtung für die Live-Sendung am 17. Februar beginnt am Montag, 12. Februar, und dauert bis Sonntag, 18. Februar. Für Pontresiner Einwohner und Gäste sind im Vorfeld diverse Orientierungsaktionen vorgesehen, beginnend in Kürze.

Jahresplanung der Saisonzeiten 2018 bis 2023; Der Gemeindevorstand begrüsst die Bemühungen der touristischen Dienstleister in und um Pontresina, im Sinn eines verbindlichen Commitments Beginn und Ende der Winter- bzw. der Sommersaisons frühzeitig festzulegen, damit die weiteren Beteiligten in der (touristischen) Dienstleistungskette ihre Angebote darauf ausrichten können.

Mit dem vorgelegten Entwurf für die Jahre 2018 bis 2023 ist er weitgehend einverstanden. Einzig von der Alp Languard AG als Betreiberin von Skilift und Skiwiese mitten im Dorf verlangt er, dass die Wintersaisons immer bis Ende März vorgesehen werden. Dass ungünstige Wetterbedingungen eine frühere Betriebseinstellung erzwingen können, ist selbstverständlich.

Gesuch Lions Clubs St. Moritz und Oberengadin um Rondo-Mieterlass; Die Lions-Serviceclubs St. Moritz und Oberengadin planen für den 11. November im Pontresiner Rondo ein Charity-Konzert zugunsten von Bondo und der Gemeinde Bregaglia. Auf eine entsprechende Anfrage der beiden Clubs ist der Pontresiner Gemeindevorstand bereit, die mit rund 2100 Franken veranschlagte Miete zu erlassen. Sie soll als Pontresiner Beitrag ebenfalls dem Bergell zugutekommen.

Beitrag an das St. Moritz Gourmet Festival 2018; Bezug nehmend auf die selbst gewählte Verpflichtung, den bisherigen Pontresiner Beitrag an den Event-Pool der Tourismusorganisation St. Moritz auch nach deren Neuausrichtung (ohne Eventunterstützung) ausgewählten regionalen Events zur Verfügung zu stellen, stimmt der Pontresiner Gemeindevorstand einem Beitrag von 5000 Franken an das St. Moritz Gourmet Festival zu.

Im Übrigen begrüsst er die regionalen Bestrebungen zum Aufbau eines neuen Konzeptes für die gemeinsame Finanzierung von bedeutenden regionalen Anlässen. Er hält es aber für falsch, mit Hinweis auf dieses noch fehlende Konzept nun jede Gemeindeunterstützung zu verweigern. Die Organisatoren von diversen etablierten und bedeuteten Anlässen dürften dadurch in ernsthafte Schwierigkeiten geraten. Nachdem statt eines Adressaten (regionale Tourismusorganisation) nun zwölf Adressaten (alle Gemeinden der Region Maloja) um Unterstützung angefragt werden müssen, ist die Veranstalterarbeit bereits jetzt erheblich erschwert. Als Bestandteile des ordentlichen Budgets 2018 unterliegen alle Pontresiner Beiträge der abschliessenden Billigung durch die Gemeindeversammlung.

Beitrag an den Engadiner Sommerlauf 2018; Nach den gleichen Überlegungen spricht der Gemeindevorstand einen Beitrag von 1638 Franken an das OK des Engadiner Sommerlauf 2018. Der Betrag entspricht dem Pontresiner Anteil von 11,7 Prozent am bisher von der regionalen TO geleisteten Beitrag. Im Übrigen sponsert Pontresina Tourismus den in Pontresina startenden Muragl-Lauf mit 7000 Franken plus Manpower und Material.

Beitrag an das «Juliertheater»; 900 000 Franken, verteilt auf die Jahre 2018 bis 2020 denkt «Juliertheater»-Intendant Giovanni Netzer der Region Maloja zu für die Unterstützung des Theater-Projektes der Nova Fundaziun Origen im Turm auf dem Julierpass. Ein unter anderem von der Nähe zum Spielort abhängiger, spezieller Verteilschlüssel sieht für Pontresina 60 000 Franken vor beziehungsweise 20 000 Franken pro Jahr. Der Gemeindevorstand lehnt ein Engagement in dieser Höhe ab und bewilligt einen Beitrag von 5000 Franken für das Jahr 2018.

Gründe für die grosse Zurückhaltung sind unter anderem die mangelhafte Kongruenz des Projekts mit der Pontresiner Marken- und Ortsstrategie, der angezweifelte Nutzen für die Gemeinde und der Unmut darüber, vor mehr oder weniger vollendete Tatsachen gestellt zu werden.

Baugesuche; Auf Antrag der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand die Baugesuche für die Altlastensanierung und Erneuerung der Kugelfänge im Schiessstand Clavadels, für drei neue Aussenfenster in der Chesa La Cuort, Parz. 1714, für einen Innenumbau des Bahnhofsgebäudes Surovas.

Grünes Licht im Sinn eine Vorbeurteilung gab er für ein Projekt für zusätzliche Autoabstellplätze bei der Chesa Muragls, Parz. 2130. Zur Bedingung macht er die Erstellung einer Leitplanke, falls die bestehende Mauer am Strassenrand abgebrochen würde.

Weiter genehmigte er mit Zustimmung des Grundbuchinspektorats die Erhöhung der Ausländerquote beim Wohnpark «Parkhotel» um 4/1000 auf neu 317/1000. Damit wird der Verkauf einer bestehenden Wohnung an einen ausländischen Kaufinteressenten möglich.

Statt der geforderten 60 000 Franken bewilligt die Gemeinde nur 5000 Franken für das Juliertheater Origen für 2018. Foto: Bowie Verschuuren

In einem Baustrafverfahren sprach er gegen eine Immobiliengesellschaft eine Busse von 6000 Franken aus wegen Bauens ohne Baubewilligung und fahrlässiger materieller Baurechtsverletzung.

Die Gesellschaft hatte 2009/2010 unrechtmässig ein Dachgeschoss ausgebaut. Weil 2016 ein Gesuch für den Einbau einer Dachlukarne zu beurteilen war, wurde die Gemeinde auf den Rechtsbruch aufmerksam. (ud)

Planisaziun dal spazi d'auas illas fracziuns

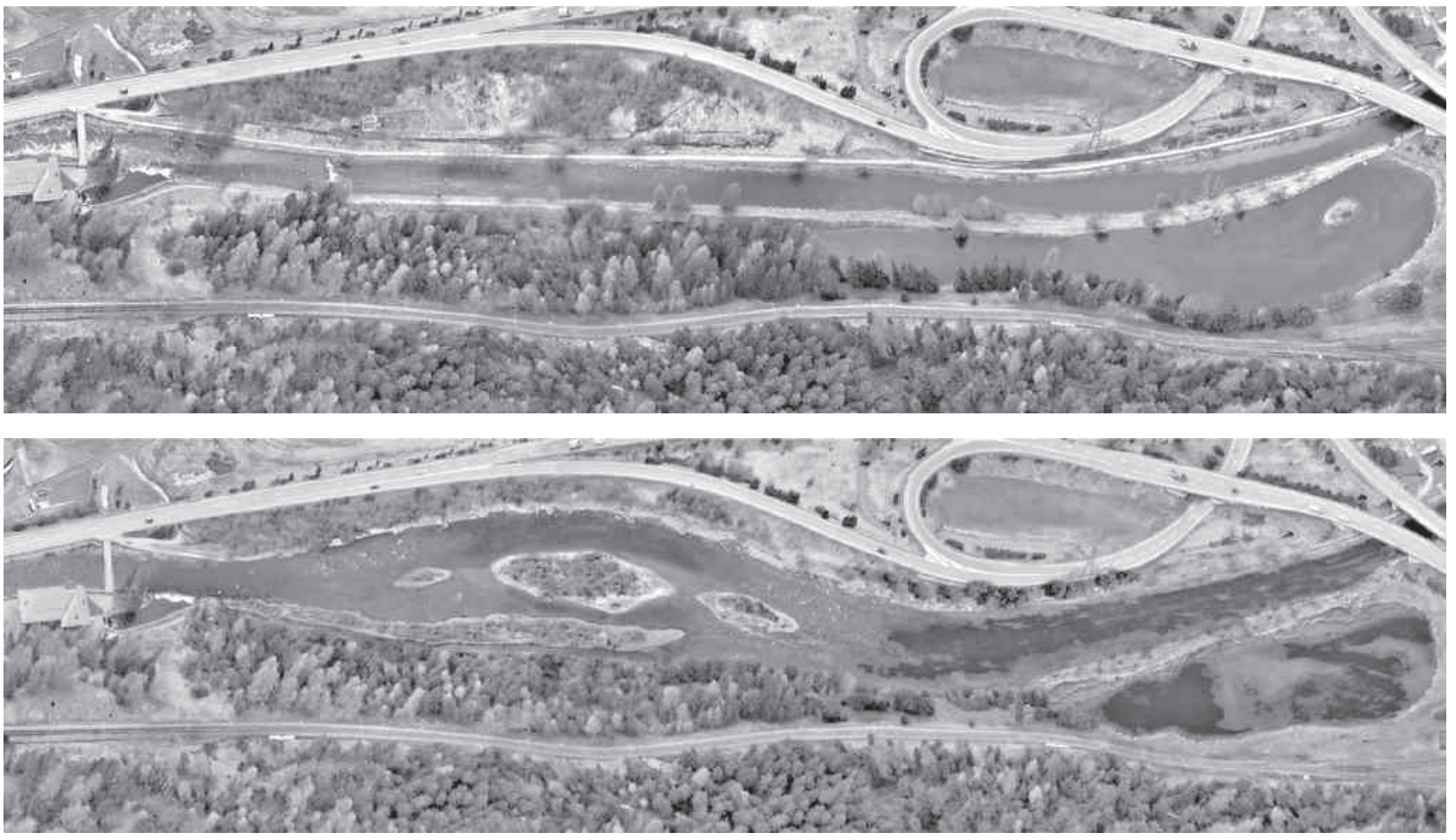
Zernez La suprastanza cumünala da Zernez ha trattà als 28 avuost il seguaint affar: Protecziun da las auas: In december 2015 vaiva la suprastanza cumünala surdat a la firma ArinaSenvironment AG a Zernez l'incumbenza da preparar la planisaziun da protecziun dal spazi da las auas (Gewässerraum-Ausscheidung) per las fracziuns da Zernez e Brail. Il cumün es in oblig da proseguir cun quist proget eir per las fracziuns da Susch e da Lavin. La suprastanza cumünala ha surdat l'incumbenza per la planisaziun da la protecziun dal spazi da las auas per Susch e Lavin al büro Stauffer & Studach AG a Cuoira. (gw)

Den Puls der Celeriner Bevölkerung spüren

Räumliches Leitbild, Inn-Revitalisierung, Verkehrs- und Parkierungskonzept, Lärmschutzmassnahmen

Wie soll sich Celerina in den nächsten 20 bis 30 Jahren entwickeln? Über diese Fragestellung soll am kommenden Montag informiert werden. Angesprochen sind vor allem auch die Jungen.

RETO STIFEL



Der Inn in Celerina Islas in dem Zustand, in dem er sich heute präsentiert (oben) und nach der geplanten Revitalisierung (unten). Foto/Visualisierung: Gemeinde

Den Kopf nicht in den Sand stecken und weitermachen: Das war von der Celeriner Exekutive in den letzten Jahren immer wieder gefordert: Der Souverän hatte dem Vorstand in verschiedenen Geschäften die Gefolgschaft verweigert: Zum Beispiel in Form der drei abgelehnten Hotelprojekte oder im Nein zu einer Kreisellösung bei der Umfahrung oder im Nein zu einer Strassenraumgestaltung.

Mit einem öffentlichen Informationsanlass und einem darauffolgenden 60-tägigen Mitwirkungsverfahren wird nun der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, sich zu angedachten Projekten zu äussern. «Wir möchten bei den Leuten spüren, ob wir mit unseren Ideen auf dem richtigen Weg sind», sagt Gemeindepräsident Christian Brantschen. Er hofft darum am kommenden Montag auf einen Grossaufmarsch.

Nicht nur Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind eingeladen, auch andere Interessierte oder Ferienwohnungsbesitzer. Und die Jungen: «Ich wünsche mir, dass möglichst viele Junge kommen, denn letztlich geht es vor allem um ihre Zukunft.

Präsentiert werden vom Gemeindevorstand und den beteiligten Fachleuten Details zu verschiedenen Bereichen. Überdacht wird das Ganze vom «Räumlichen Leitbild Celerina 2050», welches zum einen die Potenziale der Gemeinde, zum anderen die planerischen Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt. In diesem Leitbild werden Ideen und Visionen für einen Planungshorizont für die nächsten 20 bis 30 Jahre definiert.

Von der Inn-Revitalisierung …

Konkreter wird es bei den einzelnen Ideen und Projekten. So ist beispielsweise geplant, den 2,5 Kilometer langen Inn-Abschnitt ausgangs der Charnadüra-Schlucht bis zur Punt dals Boufs zu revitalisieren. Im oberen Abschnitt bis zur Ara Staz wird der Inn verbreitert und die Gerinnesohle teilweise abgetieft. Von der Ara bis zur Brücke San Gian ist geplant, das linke Vorland abzusenken und mit standorttypischer Vegetation zu bepflanzen. Im untersten Projektabschnitt schliesslich wird unter anderem das linke Ufer, welches heute nahe der Via Maistra verläuft, flacher und naturnaher gestaltet. Auf der Innenseite des Inn-Bogens wird der Flussraum aufgeweitet. Dieses Projekt wird insgesamt mit 4,55 Mio. Franken veranschlagt und soll mit mindestens 80 Prozent durch den Bund, den Kanton und Dritte finanziert werden. Im Weiteren sollen verschiedene kleinere und grössere Bächchen auf Gemeindegebiet revitalisiert werden.

… zum Verkehr

Ein zweites Projekt, welches am Montag vorgestellt wird, ist ein Verkehrs- und Parkierungskonzept. Im Wesentlichen ist geplant, die Verkehrsinfrastruktur, welche vor allem auf die Bedürfnisse der Tagesgäste ausgerichtet ist, nachhaltiger zu gestalten. Konkret soll die heute als Durchgangsstrasse genutzte Via Maistra künftig nur noch eine örtliche Funktion haben. Der Fussgänger geniesst gegenüber dem motorisierten Verkehr Vortritt, mit einer gestalterischen Aufwertung soll eine Begegnungszone entstehen. Aktuell werden könnte ein Thema, welches schon öfters diskutiert worden ist: Die ganzjährige Sperrung der Via Maistra für den motorisierten Individualverkehr. Für die Zentrumsnutzungen sollen genügend Parkplätze am Dorfeingang, beispielsweise bei der heutigen Ara geschaffen werden. Ebenfalls Thema am Montagabend wird eine Lärmschutzwand entlang der Engadinerstrasse sein. Eine solche ist 2006 bereits einmal am Nein des Souveräns gescheitert.

Laut Brantschen geht es am Montag primär um das Vorstellen der Ideen und die Beantwortung von Fragen. Selbstverständlich sei man offen für konstruktive Anregungen. Diese könnten aber auch anschliessend bei der öffentlichen Mitwirkung eingebracht werden, welche aufgrund der Fülle und Komplexität der Vorhaben statt nur einem zwei Monate dauert. Aufgrund der Resultate werden dann konkrete Projekte erarbeitet – bei der Strassenraumgestaltung beispielsweise über einen Wettbewerb – und anschliessend wird der Souverän das letzte Wort haben: Dann, wenn es darum geht, die nötigen Kredite zu sprechen.

Öffentlicher Infoanlass, Montag, 2. Oktober, 20.15 Uhr, Mehrzweckhalle Celerina.

Bever soll ein Dorf für alle sein

Gemeindevorstand informierte über seine Strategieziele

Ein Dorf für alle Generationen, eine Schule auf dem neuesten Stand der Technologie sowie die Förderung des Natur- und Sporttourismus: Das hat sich die Gemeinde Bever auf die Fahnen geschrieben.

RETO STIFEL

Der Zugang vom Dorf Bever zum Gravatscha soll für Wanderer und Radfahrer in Zukunft einfacher werden. Archivfoto: Ursin Maissen

Legislaturziele, Leitbilder und Massnahmenpläne: Die Exekutiven sind gefordert – die strategische Weiterentwicklung der Gemeinde steht ganz oben auf der Prioritätenliste. So hat sich auch der Gemeindevorstand von Bever Anfang Mai zu einer Strategietagung getroffen und die dort eingebrachten Ideen in mehreren Folgesitzungen weiter konkretisiert. Die Ergebnisse wurden anlässlich der Gemeindeversammlung vom Montagabend präsentiert. «Es handelt sich nicht um revolutionäre Dinge, es sind viel mehr Wünsche, die seitens der Bevölkerung in den letzten Jahren immer wieder zu hören waren», dämpfte Gemeindepräsident Fadri Guidon allzu hohe Erwartungen gleich zu Beginn seiner Ausführungen.

Drei Schwerpunkte

Der Gemeindevorstand sieht drei Schwerpunkte mit Entwicklungspotenzial: Ein Generationendorf, Bever als IT-Dorf sowie Forschungs- und Bildungsstandort sowie die Weiterentwicklung des Natur- und Sporttourismus. Wobei die drei Schwerpunkte alle miteinander verknüpft sind. Wie die anderen Gemeinden in der Region auch, hängt Bever wirtschaftlich von einem florierenden Tourismusgeschäft ab. Erst dieses ermöglicht die nötigen Investitionen in eine attraktive Dorfinfrastruktur, welche wiederum zwingende Voraussetzung dafür ist, dass sich Familien auch hier niederlassen und die Schule weiterbetrieben werden kann. Zurzeit zählt die Gemeindeschule 27 Primarschüler und acht Kindergartenschüler. «Das ist die untere Grenze», musste Fadri Guidon auf eine Frage aus der Versammlung eingestehen. Ziel seien mindestens 30 bis 35 Schüler. Diese sollen in Bever die besten Voraussetzungen finden. Deshalb sollen die Vorgaben aus dem Lehrplan 21 hinsichtlich der neuen Technologien in den Schulzimmern nicht einfach erfüllt, sondern möglichst übertroffen werden. Geplant ist, das Schulhaus sowie weitere Teile des Dorfes mit Glasfaser zu verkabeln. Mit dem Ziel, in der Schule die benötigte IT-Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können und im Dorf Möglichkeiten für innovative Arbeitsplätze – Stichwort Home Office – zu schaffen. Gemäss Guidon werden noch diese Woche Gespräche mit Jon Erni, dem Initianten von «mia Engiadina» stattfinden.

Naherholungsgebiet aufwerten

Die Idee eines Generationendorfes, in dem sowohl Jugendliche, Familien als auch ältere Menschen adäquate Wohnmöglichkeiten finden, soll über die Revision des Baugesetzes mit einer zielgerichteten Erstwohnungsförderung erreicht werden. Im Bereich Tourismus ist geplant, die «Linie» zwischen Jenatsch (Chamanna Jenatsch im hinteren Val Bever) bis zu den Gravatschaseen als Naturraum erlebbar zu machen. «Mit dem Herzstück, dem Dorf Bever mittendrin», sagte Guidon.

Ein wichtiger Aspekt dabei ist die zurzeit laufende Inn-Revitalisierung zwischen Bever und La Punt. Die Erreichbarkeit des Naherholungsgebietes Gravatscha soll verbessert werden – eine Unterführung vom Bahnhof dürfte wieder aufs Tapet kommen. Auch die Revitalisierung des Beverins ist ein Thema.

In Zusammenhang mit Infrastrukturverbesserungen spielt auch das Projekt Engadin Arena eine Rolle. Beispielsweise in der Diskussion um einen Radweg zwischen Bever und La Punt oder bei der Beschneiung der Loipen auf Beverser Gemeindegebiet.

Unbestritten waren am Montagabend die beiden anderen traktandierten Geschäfte: Sowohl einer Präzisierung im Protokoll zur Teilrevision Ortsplanung im Bereich Vallatscha als auch einer Kreditabnahme für die Beschichtung des Wasserreservoirs wurde mit grossem Mehr zugestimmt.

Impreschiuns inschmanchablas

Champiunadi mundial Dals 20 fin als 24 settember ha cumbattü Mario Bezzola da Zernez cun duos da seis chavals in Slovenia pel titel da Champiun mundial da tir a duos (Zweispänner). El s'ha qualifichà sco unic partecipant da la regiun dal ost da la Svizra. Per medaglias nun haja però bastü: «Id es stat impreschiunant da contemplar ils 81 partecipants oriunds da 23 naziuns. Ultra da quai d'eiran ils differents percuors fich pretensius ed han pretais bler da mai e da meis chavals», disch Mario Bezzola. Cha tuot saja i bain e per part perfin fich bain. «Pro l'ultima disciplina, quella dals chejels, sun eu cuort avant la fin dal percuors i da la fosa vart intuorn il chejel e sun perquai gnü disqualifichà», declera'l seis discapit chi ha a la fin dals quints influenzà in möd negativ sia rangaziun finala. Malgrà il sbagl fat es Bezzola cuntaint: «Eu n'ha pudü imprender bler dürant quist champiunadi e n'ha pudü far experienzas na üsitadas.» Ch'el gess be subit darcheu ad ün da quists champiunadis – ch'el gnia però in ün'età chi nu lascha quai forsa plü pro. «Eu giodarà meis sport uschè löntsch sco pussibel e nu perdarà mai il plaschair e la satisfacziun cha quist bel hobi am dà», conclüda'l. (mfo)

Arrandschamaints

Corin Curschellas pel giubileum a Lavin

La Vouta Il proget il plü nouv da Corin Curschellas ha nom «La Nova» ed es üna scuverta. Chanzuns tradiziunalas rumantschas vegnan guardadas culs ögls d'hozindi e tschüffan üna plazza nouva in quista cuntrada tradida. L'inscunter da tschinch capacitats excepziunalas es ün cas da furtüna. Las influenzas las plü differentas s'unischan armonicamaing. Il curraint musical as tschercha sia via qualvoutas in cuntradas arcaicas, lura darcheu in cuntradas odiernas. «La Nova» s-chalpnescha vi da grips erratics, scuvrischa sedimaints fin uossa zoppats e renda früttaivel darcheu cuntradas abandunadas. I dess clingir sco l'imagna da quai cha la randulina vezza cur ch'ella tuorna otezzas al tschêl sur las muntognas. Il muond muntagnard our da la perspectiva da l'utschè – ün muond elementar be asprezzas, vastezzas e bellezzas. Quist concert cun Corin Curschellas, Markus Flückiger, Vera Kappeler, Anna Trauffer e Pez Zumthor ha lö in sonda, ils 30 settember, a las 20.30, in La Vouta a Lavin. La bar e la chascha sun avertas a partir da las 18.30. La radunanza generala pel 20avel on da giubileum da la Società La Vouta ha lö a las 17.15. (protr.)

Reservaziuns sün info@lavouta.ch

Festa e marchà da la racolta a Valchava

Val Müstair In dumengia, ils 1. october, festagescha la Val Müstair la festa ed il marchà da racolta tradiziunal a Valchava. Ils organisatuors fan quint cun raduond 5000 persunas chi visiteschan la predgia, il cortegi ed ils raduond 80 stands cun specialitats regiunalas e buna musica. La festa da racolta sta quist on suot l'insaina da la cultivaziun da furmaint. Cul Muglin Mall ha la Val Müstair üna perdütta importanta da la cultivaziun da gran da plü bod. Però eir honzindi es quista cultivaziun amo adüna importanta. Uschè han ils paurs Jauers racolt l'on passà raduond 100 tonnas gran. Quista racolta vain elavurada in affars regiunals.

Las festivitats cumainzan in dumengia a las 10.30 culla predgia ecumena. A las 11.00 cumainza il cortegi cun societats da costüms e da musica, cun blers chars decorats e cun bleras bes-chas tuornadas d'alp. Dürant il marchà as poja degustar tuot quai cha la natüra spordscha illa regiun dals trais cunfins. Intant cha'ls genituors visitan il marchà, daja pels uffants ün program separà chi cumainza a las 13.00 illa Chasa Jaura. Dürant il davomezdi pon ils visitaduors as partecipar a la stafetta chi tematisescha medemmamaing la cultivaziun da furmaint.

Fingià la saira avant invida la Giuventüna da Sta. Maria – Valchava a partir da las 18.00 ad ün Bal illa halla Gervas a Valchava. A las 20.00 concertescha la Musica giuvenila da Thalwil ed a partir da las 22.00 cuntinuescha la parti. (protr.)

C'est si B.O.N. cun salüds a Lugano

Sent «Grüss mir Lugano» es ün concert, ma na be quai. «Salüds a Lugano» es live, ma na be quai. «Grüss mir Lugano» es üna saira cun blera musica: musica popular, ma er Jazz, classica, e Schlager, cun üna taila da film, instrumentalistas ed instrumentalists dubels, cun üna prouva da band, ün coro, üna maschina da cafè, almain üna palma da plastic, ed ün pa brama dal süd da las alps. «Salüds a Lugano» es ün proget culla fuormaziun C'est si B.O.N. cun ragischs a Tschlin: Barbara Gisler suna il cello ed il contrabass, Cristina Janett il cello, Curdin Janett il contrabass ed acordeon, Madlaina Janett la bratscha e Niculin Janett il saxofon. Per la producziun es respunsabla Gianna Olinda Cadonau.

C'est si B.O.N. as suna – precis sco lur perdavants Engiadinais – tras tuot che chi tils plascha e culs instrumaints chi sun güst avant man: lupfig, luschtig cun ün pa jazz, schnulza e quista jada cun ün pa schlagher. La preschantaziun ha lö in dumengia, ils 1. october, a las 17.00, illa sala polivalenta da la scoula da Sent. Organisà vain l'arrandschamaint da la Società d'Ütil public da Sent. (protr.)

Musica calma e paschaivla

Concert cun musica da chombra illa baselgia San Lurench a Sent

Clot Buchli, clarinetta, Elisa Silber, violoncello e Risch Biert, clavazin, han sunà in dumengia passada musica da chombra illa baselgia San Lurench a Sent. Ils visitaduors han giodü musica da Ludwig van Beethoven e da Johannes Brahms.

Clot Buchli, Elisa Silber e Risch Biert (da schnestra) han sport ün concert paschaivel illa baselgia da Sent. fotografia: Benedict Stecher

Beethoven (1770–1827) ha reelavurà in seis Trio opus 11 in b-dur üna melodia fich populara da seis temp our d'ün'opera da Joseph Weigel in variaziuns chi'd es lura bainbod gnüda nomnada «Gassenhauer-Trio». Tschient ons davo la cumposiziun da Beethoven es lura nat il Trio opus 114 in a-moll da Johannes Brahms (1833–1897). «Brahms vaiva decis vers la fin da sia lavur sco musicist e cumponist da rafüdar cun sia paschiun. El s'ha però istess laschà persvader dal clarinettist Richard Mühlfeld, ch'el müravgliaiva, da cumpuoner ün toc fich romantic e cun arsantüm per clarinetta», ha declerà Clot Buchli dürant il concert. El ha eir intunà cha sainza las cumposiziuns dals duos cumponists cuntschaints füss la literatura da musica per clarinetta bainquant plü povra. Üna baselgia bain occupada ha giodü al principi dal concert la cumposiziun da Beethoven cun las parts Allegro con brio, Adagio, e Thema mit Variationen. Impustüt l'ultima part ha muossà la gronda abiltà musicala dals trais musicists chi han satisfat cun lur prestaziun remarchabla. Clot Buchli a la clarinetta insembel cun Elisa Silber vi dal violoncello accumpagnà al clavazin da Risch Biert han derasà illa baselgia a Sent ün'atmosfera prüvada e paschaivla.

Ils trais musicists han lura davo üna cuorta posa cuntinuà cul toc da Brahms in a-moll opus 114 cullas parts Allegro, Adagio, Andantino grazioso ed Allegro. Impustüt la part Adagio ha lura pretais da la musicista e dals musicists gronda concentraziun pro las parts ritmicas, ch'els han pero superà cun grond savair. Ün clomar e respuonder da la clarinetta e dal violoncello cun ün accumpagnamaint al clavazin chi nu dominaiva ha satisfat al public plainamaing e derasà ün'atmosfera allegraivla. Il concert a Sent ha dürà duos voutas üna mezz'ura ed es stat bain visità d'ün public masdà cun giasts ed indigens chi han giodü üna sairada dominada da musica chi ha fat bain a l'uraglia.

Clot Buchli abita a Haldenstein e fa part a la Kammerphilharmonie dal Grischun. El instruischa a la scoula da musica a Landquart e contuorns clarinetta e saxofon. Buchli ha passantà sco uffant ün temp a Sent ed ha cul cumün e culs abitants üna fich buna relaziun. Elisa Silber deriva da l'Austria ed es nada dal 1983 a Vienna. Ella ha stübgià musica a l'Università per musica ed art al Mozarteum a Salzburg. Daspö il 2010 viva ella a Basilea e suna i'l Orchester da chombra da Basilea, i'l Orchester da chombra dal Grischun ed i'l Ensemble Neumann. Resta amo Risch Biert chi'd es nat dal 1960 a Cuoira ed es creschü sü a Scuol ed a Sent cun las linguas rumantsch e tudais-ch. El ha fat seis stüdis da musica al conservatori a Turich ed a la Scoul'ota da musica a München. Biert lavura actualmaing sco solist, però eir sco improvisatur, sco musicist da musica da chombra ed accumpognatur per solists e cors. El abita a Fläsch, ha però üna gronda colliaziun cun sia stretta patria, l'Engiadina Bassa. (anr/bcs)

Laschar viagiar las ormas

Concert meditativ culla fuormaziun Shanti Omkara

Cun musica illa frequenza 432 hertz da Shanti Omkara saran invidadas las audituras ed audituors d'entrar illa meditaziun illa baselgia da Susch e plü tard a Turich. L'organisatura Anna Seraina Arquint Sonder ha ragischs a Susch.

In venderdi sun invidadas las persunas chi han fingià experienza culla meditaziun ed eir quellas chi han buonder al concert illa baselgia San Jon a Susch. A las 19.00 aintra Shanti Omkara cun musica da 432hz illa meditaziun. «Ella invida als preschaints da laschar viagiar lur ormas», as legia illa comunicaziun da pressa, «la musica ha il potenzial da pussibiltar otras dimensiuns da spiritualità, meditaziun, recreaziun, ma eir dal minchadi.» Il repertoire as basa, sco cha'ls organisatuors Anna Seraina Arquint Sonder e Stéphane Kirchheimer comunicheschan, «sün texts e chanzuns da differentas culturas e tradiziuns e cumpiglia blers mantras e bhajans indians.» Las melodias e chanzuns sun pella plü gronda part aignas cumposiziuns dal duo dals contuorns da Düsseldorf. Chi sarà ün concert chi spordscha l'experienza da pasch interna, impromettan ils organisatuors.

Prüm concert in sia pratcha a Cuoira

Anna Seraina Arquint Sonder chi'd es creschüda sü illa chapitala grischuna ha stübgià a Turich psicologia e teologia. «Dürant il temp da scoula a Cuoira passantaivna mincha fin d'eivna a Susch pro mia nona e mia tanta», quint'la. Daspö 25 ons maina ella a Cuoira üna gruppa da meditaziun. I's tratta, sco ch'ella declera, d'üna cumbinaziun da meditaziuns per promouver l'attenziun, chakras e meditaziuns curativas. Cun tscherchar a Cuoira in üna libraria ün cudesch ha'la dudi üna musica chi tilla ha plaschü be da pais, «üna musica chi'm paraiva ideala per meditar». Davo avair cumprà il disc cumpact da la gruppa Shanti Omkara (quai chi significha «Chattar la pasch cun recitar repetidamaing la silba Om») ha ella decis dad ingaschar als duos musicists Kusum (chant) e Raghav (guitarra e chant) per ün concert in sia pratcha. «Il concert in avuost es stat fich bain frequentà e la glieud d'eira uschè inchantada chi m'han dumandà sch'eu nu lessa organisar il concert amo üna jada.»

A Susch illa baselgia San Jon

La psicologa e teologa ha stübgià ingio e s'impissada chi füss bel d'organisar il concert a Susch. «Lura possa passantar darcheu üna jada üna fin d'eivna in Engiadina Bassa.» Seis bap Jachen Curdin Arquint abita ad Ardez. Ella ha dumandà a Hermann Thom chi'd es vicepresident ed actuar dal cussagl da baselgia scha quai gess e survgni da quel resposta positiva. E causa ch'Anna Seraina Arquint Sonder cugnuoscha bain eir la cità da Turich ha'la tscherchà insembel cun Kirchheimer eir amo ün local a Turich per quist concert. «Ils concerts a Susch ed a Turich as drizzan a tuot la glieud, el es adattà eir pels uffants», disch ella, chi saja üna musica chi quieta eir als pitschens. Il concert vain sunà illa frequenza 432hz: «Ils tuns sun ün pa plü bass co normalmaing illa frequenza 440hz», explichescha Anna Seraina Arquint Sonder. «Eir scha quai nun es amo cumprovà scientificamaing es blera glieud persvasa cha musica illa frequenza 432hz haja ün effet san pel corp uman.» (anr/fa)

Il «Concert da meditaziun» cul duo Shanti Omkara in venderdi, ils 29 settember, illa baselgia San Jon a Susch, cumainza a las 19.00.

«Vias da god schmasüradas»

Jacques Guidon ed otras persunas da Zernez sun dischillusas

A Zernez vegnan, tenor Jacques Guidon, fabrichadas vias da god surdimensiunadas. El es persvas cha las instanzas cumünalas e chantunalas fetschan fraud culla natüra. Il suveran da Zernez ha però acconsenti quist agir.

MARTINA FONTANA

Pel mumaint nu's preschainta la via da god tanter Zernez e Susch propcha bain. Quai as müda però darcheu in trais fin quatter ons, impromettan las instanzas cumünalas dal cumün da Zernez. fotografia: Jon Duschletta

«Perchè as sto tuot in üna vouta pudair transir tras nossa natüra cun camiuns da 40 tonnas?», dumonda Jacques Guidon da Zernez in squassond il cheu. «La radunanza cumünala ha dat l'acconsentimaint a quist proget schmasürà, elavurà apparaintamaing da glieud dal manster chi ha pers ‹il güdizi›», declera'l. Cha'l san inclet e la respunsabiltà invers la natüra saja in quist cas i a perder cumplettamaing. «Quist ultim vala eir per las autoritats chantunalas e federalas chi subvenziuneschan qualchosa simil», intuna'l.

«Ingün respet invers la natüra»

«La situaziun in nos cumün es critica», manaja Guidon. Chi existan situaziuns sco pro la mafia. Cha l'arroganza da tscherta glieud saja enorma: «I nun han ingünas retgnentschas. Verschas da god sun gnüdas schmersas, l'ur da la via para sco büttà nan ed i sun sparits eir ils bankins per as fermar dürant la spassegiada e far üna posa. Tuot quai chi'd es in peis al nouv proget vain strappà davent e büttà per quai via», disch Guidon. Ch'el sapcha, ch'el saja cuntschaint illa regiun sco «nosch profet» e sco üna da quellas persunas chi doza adüna darcheu la vusch cunter la politica e l'economia irrespunsabla. A verer co cha la natüra vain trattada malamaing fa ad el ed a blera otra glieud però gronda malavita: «Minchatant as pudessa be cridar!»

Masüra planisada dal Chantun

La radunanza cumünala da Zernez ha approvà als 22 mai da quist on tanter oter eir ün cerdit da 550 000 (cuost pel cumün svess, circa 200 000 francs) per realisar ün nouv access in Gondas da las vias da god Güstizia, Clüs e Munt Baselgia davent da la via chantunala in Curtins, Suot Via. «L'uffizi da god e privels da natüra dal Grischun ha elavurà a man d'ün model digital per progettaziuns, che vias da god chi füssan neccessarias per üna refacziun e che vias da god chi stessan gnir fabrichadas oura per üna tonascha plü ota, e quai per tuot il chantun Grischun», declera Fadri Guler, manader da las gestiuns tecnicas dal cumün da Zernez. Quist model es gnü concepi per infrastructuras forestalas in basa per üna cultivaziun dals gods da protecziun plü economica ed ecologica pussibla. «In quist model daja uschenomnadas ‹vias da basa (40t)›, pro la quala tocca pro la via da god da Zernez fin a Susch», declera il perit. Cha a Susch exista bainschi la punt da lain chi maina sur l'En oura: «Quella es però suot protecziun da monumaints e nu po gnir fabrichada cun üna punt nouva e plü gronda chi portess quella tonnascha per camiuns gronds chi vegnan hozindi dovrats per manar la laina da las cultivaziuns da nos gods da protecziun ed otras lavuors forestalas necessarias», declera'l. Ch'ultra da quai gnia cun quista soluziun eir svià il trafic tras il quartier da Viel (Suot Baselgia) da Zernez e pisserà per daplü quietezza e sgürezza in cumün.

L'opposiziun nun ha fat seis dovair

«Oramai esa uossa massa tard per as dostar ed intervgnir cunter l'agir dal cumün», disch Guidon cun rasegnaziun. Tenor el vegnan las radunanzas cumünalas frequentadas impustüt da persunas chi han dachefar in üna o l'otra maniera cul sectur da fabrica – chi gnian fats giò tanter pêr complots per sms – e cha quist agir saja eir il motiv ch'el svess nun es plü preschaint a las radunanzas. Ch'el e l'opposiziun cunter quist «barbarissem da la natüra» vessan stuvü reagir plü bod. «Nus eschan tuots insembel stats massa cumadaivels da'ns intermetter per temp cun ün recuors al tribunal administrativ. Uossa esa però d'insister, cha'ls urs da las vias vegnan renaturalisats sco chi tocca ed as cunfan cul purtret da la natüra e na sco üna deponia», intuna'l.

«I vuol ün pa pazienza»

Sco cha Fadri Guler disch, as stopcha pel mumaint avair ün zich pazienza. «Intant eschan nus pro quist proget illa fasa d'execuziun e quai voul dir chi dà sco dapertuot cur ch'ün fabricat vain cumanzà ad exeguir, ün zich revoluziun», declera'l. Cha quista fasa da construir la via da basa da god tanter Zernez e Susch düra duos ons (voul dir eir amo dal 2018) e cha davo as metta dal sgür ad ir la via ed ils contuorns uschè, ch'ella as cunfà culla natüra. «Nus mettain darcheu nan bankins e revitalisain ils contuorns da la via plü natüral co pussibel. In trais fin quatter ons es quel toc da la via chi'd es gnüda realisada, darcheu creschüda aint e la vegetaziun natürala ha eir fingià surtut il suraman», disch Fadri Guler. Fat esa tenor el cha las vias da god chi sun gnüdas decleradas dal Chantun sco vias da basa, gnian fabrichadas oura per veiculs gronds. Ultra da quai sajan grazcha a quistas vias da basa ils transports da laina plü favuraivels ed eir ecologicamaing plü radschunaivels co da far quels cun elicopters o tractors chi nun han la capacità da transportar tant in üna vouta, declera il manader tecnic da Zernez.

«Agir amalà e pervers»

Per Jacques Guidon da Zernez esa cler: «Vias da god per veiculs fin 40 tonnas nu fan dabsögn e cha quellas vegnan fabrichadas es be üna reacziun dal sectur da fabrica boffà sü a l'extrem.» Quist'explicaziun argumantescha'l cul fat chi nu possan plü gnir fabrichadas dapertuot chasinas e chasunas e cha perquai as stopcha gnir a raps in fabrichond vias. Eir da quellas chi nu fan gnanca dabsögn. «Eir la via d'Engiadina es – as dschessa – ün plazzal da fabrica surdimensiunà chi furnischa lavur bainvgnüda a l'industria da fabrica inguorda», manaja'l. Ma las instanzas dal Chantun e dal stadi sustegnan tenor el quist uschedit «progress». Cha grazcha a las vias plü largias e plü gualivas as possa ir plü svelt cun l'auto, chi detta daplü trafic e cunquai dal sgür eir daplüs ferrits o perfin morts, disch el cun sarcassem. (mfo)

Via libra per la sulvaschina

Acziun 2017 dals talers da tschiculatta

L'acziun da la vendita dals talers da tschiculatta d'ingon va a favur da vias libras per la sulvaschina. Illa Val Müstair daja minch'on fin a 40 collisiuns d'autos cun sulvaschina.

Chi nu tilla cugnuoscha – la tschiculatta raduonda, plajada in folia d'aluminium d'or e chi's po cumprar d'utuon in tuot la Svizra, saja quai da scolaras e scolars sco eir in uffizis postals? L'on passà s'haja vendü passa 350 000 da quists talers. Minch'on decida l'organisaziun per la Protecziun da la patria e la Pro Natura che proget chi dess gnir sustgnü cun quistas donaziuns. Ingon va il rechav da l'acziun a favur da la sulvaschina e per lur libertà da's mouver.

Il tschiervi tocca pro quella sulvaschina chi müda adüna darcheu seis spazi da viver. D'instà as poja til observar süls ots, d'inviern as retira'l i'ls gods ed in cuntradas situadas plü bass. Minchatant sun quists viadis fich lungs ed i vala adüna darcheu da traversar vias o lingias da viafier. Eir stabilimaints, saivs e territoris abitats interrumpan las sendas chi tils servan fingià daspö generaziuns per lur viadis. Tuot quist pissera adüna darcheu per accidaints cun consequenzas per uman e bes-cha. Tenor la statistica dals accidaints da trafic da la Pulizia chantunala grischuna importaiva il nomer d'accidaints cun sulvaschina l'on passà 894 cas. Tenor Jon Gross, guardgiachatscha da la Val Müstair, vain el clomà tanter 20 fin 40 jadas l'on per accidaints da collisiuns d'autos cun sulvaschina.

Privel da prümavaira e d'utuon

«Da quists accidaints capitan pro nus dapertuot», manzuna Jon Gross. I dà eir quels lös chi sun cuntschaints cha la sulvaschina traversa adüna darcheu las vias. «In Val Müstair sun quai duos lös, üna jada tanter Tschierv e Fuldera e lura tanter Valchava e Sta. Maria.» Il privel per accidaints tanter auto e sulvaschina es da prümavaira e d'utuon plü grond. Uschè tuornan da prümavaira ils tschiervis da lur dmura d'inviern i'l Tirol dal süd per viandar inavant i'l Parc Naziunal Svizzer. E d'utuon fan els listess viadi, be viceversa. «Dürant quistas duos stagiuns chatta la sulvaschina eir lur pavel frais-ch i'ls fuonds da la vals, ingio chi passan per gronda part eir las vias principalas», declera Jon Gross. Plünavant s'haja constatà cha'l trafic da transit tras la Val Müstair s'haja augmantà dürant ils ultims ons fich ferm, «quai impustüt da prümavaira cur chi passa üna gronda part dal trafic chi vain o va a Livigno.» In cas d'ün accidaint cun sulvaschina racumonda il guardgiachatscha da s'annunzchar directamaing pro la Pulizia chantunala. «I's vain lura collià cul guardgiachatscha respunsabel.»

Mobilità per surviver

Plü difficil es la situaziun in quels lös ingio cha la sulvaschina nun ha via libra per traversar las valladas. Quai pon esser impedimaints sco saivs, autostradas o ulteriurs ogets chi nu rivan da surmuntar. Sper il tschiervi giodan eir otras bes-chas lur libertà da's mouver. Uschè sun in viadi ils lufs tscharvers, ils tass, las leivras brünas, las rizzas e las ranas verdas. Els tuots as mouvan tanter lur lö da dormir, lur lö da pavel, lur lö da retratta e tanter lur spazi da viver da stà e d'inviern. Grazcha a quista mobilità pon tuot quistas bes-chas surviver. Cun l'acziun d'ingon dal taler da tschiculatta s'ingaschan tant l'organisaziun per la Protecziun da la patria sco eir la Pro Natura per vias libras e pels bsögns da mobilità da la sulvaschina. (anr/afi)

Prüm'acziun pel Lej da Segl

Il taler da tschiculatta es üna marca protetta per progets a favur da la protecziun da l'ambiaint e da la patria. Da l'an 1946 d'eira progetto da stagner il Lej da Segl e da fabricher divers implaunts per la producziun da forza electrica. Per indemniser las vschinaunchas pertuchedas pels fits d'ova chi'ls sun ieus a perder haun invento la Pro Natura e la Protecziun da la patria l'acziun dal taler da tschiculatta. Il cusglier federel Walther Stampfli e'ls Uffizis federels pel raziunamaint e nudrimaint da guerra s'haun simpatisos cun quist'ideja ed haun do liber 25 tonnas tschiculatta, chi d'eira da quel temp raziunaliseda. Infra duos mais s'hegia pudieu vender 823 420 talers da tschiculatta ed il Lej da Segl cun sia cuntredgia particulera ho pudieu gnir salvo in sia fuorma oriunda. (anr/afi)

Pilze reagieren auf wärmeres Klima

Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL

Die Klimaerwärmung wird die Zusammensetzung der Pilzgemeinschaft im Boden verändern, insbesondere an kalten Standorten wie an Waldgrenzen. Das ist das Ergebnis des sechsjährigen Versuchs eines Forschungsteams.

Die Klimaänderungen werden auch die Zusammensetzung der Pilzgemeinschaft im Boden verändern. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der WSL. Archivfoto: Martina Fontana

Verändern sich die Temperaturen aufgrund des Klimawandels, wird es auch im Boden wärmer – mit Folgen für die Pilzgemeinschaft. Was dies genau für die Pilze bedeutet, untersuchten Forschende der WSL in einem sechsjährigen Experiment am Stillberg in Davos. An der Waldgrenze erwärmten sie den Boden unter Lärchen- und Bergföhrenwäldern um vier Grad Celsius. Dies entspricht einer Erwärmung, wie sie bis zum Jahr 2070 erwartet wird. Auf insgesamt 20 Testflächen legten sie dazu Heizkabel auf der Bodenoberfläche aus und heizten so die oberste organische Bodenschicht auf.

DNA-Untersuchungen von Bodenproben und der Fruchtkörper der Pilze zeigten, dass sich die Artenzusammensetzung der Pilze durch die Erwärmung verändert hat. Eine Pilzart, der orangegelbe Lärchenschneckling (Hygrophorus speciosus Peck), verschwand fast gänzlich. Andere Arten wie der rotbraune Milchling (Lactarius rufus) und der weissmilchende Helmling (Mycena galopus) profitierten von der Erwärmung und kamen deshalb häufiger vor. Auf den 20 Kontrollflächen ohne künstliche Erwärmung stellten die Forschenden keine Veränderungen der Pilzvorkommen fest.

Überraschende Erkenntnisse

Grund für die Veränderungen im Boden ist wahrscheinlich weniger die Erwärmung selbst als eine damit verbundene erhöhte Verfügbarkeit an Stickstoff.

Durch die höheren Temperaturen wurden die Mikroorganismen im Boden aktiver, zersetzten mehr Humus und machten so doppelt so viel Stickstoff verfügbar wie auf Flächen ohne Erwärmung. Stickstoffliebende Pilze wie der weissmilchende Helmling konnten sich dadurch schneller vermehren als die anderen. Die Geschwindigkeit, mit der sich die Verhältnisse im Boden änderten, hat die Forschenden überrascht: «Dass eine Erwärmung so deutlich und in relativ kurzer Zeit die Pilzgemeinschaft verändert, haben wird nicht erwartet», sagt Frank Hagedorn, Geo-Ökologe an der WSL und Leiter der Studie. «Die Ergebnisse belegen, dass Pilze sehr empfindlich auf Umweltveränderungen reagieren.»

In den Böden unter Lärchen waren die Veränderungen ausgeprägter als in denjenigen unter Bergföhren. Dies hänge einerseits damit zusammen, dass jede Baumart ihre eigene Pilzgemeinschaft habe. Andererseits unterscheide sich auch die Zusammensetzung des organischen Bodenmaterials unter Lärchen und Föhren.

Böden trocknen aus

Die Resultate weisen gemäss den Forschern darauf hin, dass ein weiteres Ansteigen der Temperaturen aufgrund der Klimaveränderung die Prozesse und Nährstoffkreisläufe im Boden verändern dürfte. Dies gilt insbesondere für kalte Standorte wie Waldgrenzen, wo Bäumen bislang nur wenig Stickstoff zur Verfügung steht. Mit der Erwärmung trocknen zudem die Böden aus. Den Pflanzen, aber auch den Pilzen und Bodenorganismen steht zwar mehr Stickstoff zur Verfügung, aber weniger Wasser. Dies verändert die Wechselwirkungen zwischen den Bäumen, den Pilzen sowie dem Boden.

Der «Stillberg» bei Davos (GR) ist eine der am besten untersuchten Versuchsflächen der Eidg. Forschungsanstalt WSL.

Der 1975 systematisch mit Arven, Bergföhren und Lärchen bepflanzte Hang gibt seitdem Auskunft über die langfristige Wirkung verschiedener Umweltfaktoren an der alpinen Waldgrenze. Seit einigen Jahren werden einzelne Bäume am Stillberg zudem experimentell höheren CO2-Konzentrationen ausgesetzt und erwärmt. Damit entwickelt sich der Stillberg zunehmend auch zum Experimentierfeld für die Beantwortung von Fragen rund um den Klimawandel. (pd)

Sonnenschein und verschneite Gipfel

Wandern Die Bündner Wanderwege (BAW) luden am Sonntag, 24. September, zum 12. Bündner Wandertag ins Unterengadin ein. Fünf geführte Sternwanderungen standen zur Auswahl. Zielort war für alle der Schulhausplatz in Scuol, wo Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair einen Abschluss mit einem Zvieri und Musik organisierte. Die über 130 Teilnehmenden lernten am vergangenen Sonntag die Gegend rund um Scuol kennen. Die BAW-Wanderleiter vermittelten Interessantes über Geschichte, Natur und Kultur der Region.

Zu den Höhepunkten der einzelnen Wanderungen zählten sicher die Führung im Schloss Tarasp, die eindrückliche, wilde Schlucht im Val Clozza unmittelbar ob Scuol, die Rotwildsichtungen im Schweizer Nationalpark im Val Mingèr, der Besuch des mystischen Kurhauses im Val Sinestra und natürlich für unsere kleinen Wanderinnen und Wanderer die Möglichkeit, die herrliche Bergwelt im Weiler San Jon auf dem Rücken der Pferde zu geniessen.

Beim Austausch der Erlebnisse in geselliger Runde und bei musikalischer Unterhaltung durch die Chapella Jünaiver fand der 12. Bündner Wandertag einen gemütlichen Ausklang. (Einges.)

Veranstaltung

Zu Gast beim Bio-Winzer im Veltlin

Veltlin Am Samstag, 14. Oktober, organisiert das Convivium Südbünden einen Ausflug in die Veltliner Weinberge von San Siro. Die Terrassenhänge des Veltlins sind ein Denkmal menschlichen Fleisses. Was es heisst, die steilen Hänge biodynamisch zu bewirtschaften und Weine herzustellen, das weiss der junge Winzer Marcel Zanolari. Die Teilnehmer erwartet ein genuss- und lehrreicher Ausflug durch die Hänge und Weinkeller des Gutes. Für die kulinarischen Highlights sorgen der herbstliche Wildkräuter-Apéro sowie der Weinberg-Pizzaofen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. (Einges.)

Infos und Anmeldungen unter: www.slowfood.ch oder bei Heidi Ferkl, 078 824 40 86.

Rikschafahrt und Wanderung

Internationaler Tag der älteren Generation

Der «Tag der älteren Menschen» am 1. Oktober hält von Sils bis Samnaun und von Poschiavo bis Valchava ein breit gefächertes Programm für ältere Menschen bereit. Höhepunkt ist die Einweihung von zwei E-Rikschas.

Seit vier Jahren begeht die Pro Senectute in Südbünden den 1. Oktober, den Tag der älteren Menschen, den Uno 1990 ins Leben gerufen hat. Dieses Jahr organisieren zu diesem Anlass Ortsvertreterinnen, Wanderleiter und die Beratungsstelle Südbünden in der ganzen Region attraktive Veranstaltungen. Im Oberengadin lädt die Wandergruppe zu einer Wanderung von Samedan über Muntarütsch ins Val Bever ein, während die Ortsvertreterinnen in Poschiavo alle über 70-Jährigen zur Marenda und zum Spielnachmittag nach Sfazù einladen. Bereits über 50 Personen sind angemeldet.

Im Unterengadin sind (nicht nur) ältere Menschen zum Suppentag in Valsot eingeladen, der zusammen mit der Kirchgemeinde organisiert wird. In Samnaun organisieren ebenfalls die Kirchgemeinde und die Ortsvertreterinnen von Pro Senectute gemeinsam die Tschirgant-Rundfahrt ins Kloster Stams und in die Krippenherberge Wildermieming. Diese Fahrt findet allerdings jedoch am 3. Oktober statt.

Rikschafahrten in der Val Müstair

Besonders attraktiv für die Gäste wird die Veranstaltung in der Val Müstair, da in diesem Jahr auch die Festa da la racolta auf den 1. Oktober fällt. In festlichen Rahmen werden die neuen Senioren-Rikschas der Öffentlichkeit vorgestellt: E-Bike-Rikschas, die für Ausfahrten unter dem Motto «Radeln ohne Alter» in den Betrieben des center da sandà Engiadina bassa und im Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan angeschafft wurden.

Diese Rikschas fahren in Valchava am Umzug mit und können am anschliessenden Markt Probe gefahren werden.

Eine besondere Überraschung gibt es dabei für alle «Hunderterpärchen» – Tata und Urenkel (oder Non mit zwei Enkelinnen etc.), die es zusammen auf genau 100 Jahre bringen.

100 Jahre – und aktuelle Chancen

Pro Senectute Schweiz feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Die Organisation nutzt den «Tag der älteren Menschen», um auf Chancen und Herausforderungen aufmerksam zu machen, die mit der höheren Lebenserwartung und den demografischen Veränderungen verbunden sind. «Alt» heisst nicht gebrechlich und inaktiv zu sein – darauf weist Pro Senectute Graubünden mit ihrem Programm an diesem Tag hin.

Wenn die Menschen heute älter werden, ist das vor allem ein Gewinn an meistens aktiven und relativ gesunden Lebensjahren. Die heutigen «Alten» nehmen am Leben teil und bringen sich in die Gesellschaft ein. Neben unbestrittenen Herausforderungen für die Gesellschaft bietet das längere Leben vor allem neue Chancen, denn die heutigen Senioren leben länger selbstbestimmt, beschwerdefrei und aktiv. Othmar Lässer

Infos: und Anmeldung: Wanderung Val Bever: Guido Locher, 079 77 66 729, alle anderen Veranstaltungen: Pro Senectute, 081 852 34 62.

Veranstaltungen

17. Sagra della Castagna in der Valposchiavo

Poschiavo Am Sonntag, 15. Oktober, feiert die Valposchiavo die Kastanien in den bunten Kastanienhainen in Brusio. Neben den heissen Maroni laden Spezialitäten aus regionalen Produkten, geführte Besichtigungen und kulinarischer Genuss zum Verbleib ein.

Die Sagra della Castagna, die im Jahr 2000 begründet wurde, um die Wiederherstellung der zahlreichen Kastanienhaine in Brusio zu feiern, ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Volksfest im Tal geworden.

Das Kastanienfest findet auf dem Sportplatz Casai bei Campascio/Brusio statt. Auf dem Programm stehen neben den geführten Besichtigungen der Kastanienhaine ein Mittagessen mit lokalen Köstlichkeiten, ein Markt mit Spezialitäten aus der Region sowie südalpine Musik von Rataplam, einer Gruppe von Musikern aus Mapello (BG), die sich der Erhaltung der bergamaskischen Folk-Tradition verschrieben haben.

Die Sagra della Castagna wird von der Associazione Osti Brusio, der Associazione Coltivatori di Castagne della Svizzera Italiana Gruppo operativo Brusio, Valposchiavo Turismo, Casa Besta, Di Carne in Carne und der Spielgruppe Pinguin organisiert. (Einges.)

Kultur im Alpenraum

Zuoz Die diesjährige Herbstveranstaltung des Zyklus «Kultur im Alpenraum» widmet sich der Esskultur in den Alpen.

Am Freitag, 29. und Samstag, 30. September, finden im Hotel Castell in Zuoz Kaminfeuergespräche und Tables d'hôtes statt.

Die Gesprächspartner sind der Publizist Rudolf Trefzer, Ess- und Trinkkulturexperte von Radio SRF 1, die Gran-Alpin-Geschäftsführerin Maria Egenolf, der Engadiner Bierbrauer Christian Schneider und Urs Reichen, Geschäftsführer von Chäs & Co. (Einges.)

Konzert für Hermann Hesse und seine Musikfreunde

Dirigent Marc Andreae mit fabelhaftem Orchester aus Lugano

Nobelpreisträger Hermann Hesse lebte lange Zeit im Tessin und interessierte sich für Musik seiner Zeit. So entstanden viele Freundschaften, vor allem mit Othmar Schoeck, Fritz Brun und Volkmar Andreae, deren Kompositionen am Samstag im Pontresiner Rondo aufgeführt wurden.

Dirigent Marc Andreae und Solist Klaidi Sahatci begeisterten das Publikum im Pontresiner Rondo. Foto: Gerhard Franz

Othmar Schoeck aus Brunnen leitete verschiedene Chöre. Vor allem war er durch seine Liederzyklen bekannt, auch durch seine Zusammenarbeit mit Hesse, dessen Gedichte er mehrmals vertonte. So ergaben sich viele fruchtbare Kontakte, auch bei der Entstehung seiner Oper Venus von 1922. Nur kurz zu hören war daraus das Gewitter mit markanten Bläsern. Grossartig wurde dieses Phänomen in Musik umgesetzt. Dirigent und Orchester gelang es, die speziellen Stimmungen eindrücklich umzusetzen.

Fritz Brun aus Luzern war ein fabelhafter Pianist und Klavierlehrer in Bern und dort viele Jahre Leiter der Sinfoniekonzerte. Er schrieb zehn Sinfonien, die zweite ist Schoeck gewidmet. Auch Hermann Hesse hat ihn sehr bewundert. Das Werk entstand 1911, der letzte Satz und Teile des zweiten wurde durch ein Gedicht von Hesse inspiriert, genauso klang das Adagio sostenuto: voller Esprit mit gefühlvollen Melismen. Besonders vortrefflich die Wirkung zwischen Klarinette und Fagott, später zwischen Oboe und Flöte. Dazu voller Streicherklang mit nachhaltigem Kontrabass, abschliessend ein wunderschöner Ausklang dieser gehaltvollen Musik.

Vorzüglicher Geigensolist

Volmar Andreae war 43 Jahre lang Chefdirigent beim Tonhalle-Orchester in Zürich. Sein Violinkonzert von 1935 wurde zum Höhepunkt des Abends. Vor allem dank des hervorragenden Solisten Klaidi Sahatci aus Albanien. Als vielseitiger Solist ist es heute ein Wechsel mit viel Kraft ins Allegro vivace mit vortrefflichen Streichern und tollem Hörnerklang.

Das Allegretto entwickelte sich aus der Ruhe zu tänzerischem Gusto mit gefühlvollen Episoden in trefflichen Orchesterfarben. Auch beim Abschluss war die komplexe Rhythmik zu bewundern. Klaidi Sahatci konnte mit bewundernswerter Technik dem Konzert seine ganze Frische und Virtuosität beisteuern.

Das Werk entstand als Letztes der fünf Konzerte an diesem Abend um 1935 und wurde auch von bekannten Orchestern in ihr Programm aufgenommen. Über 20 Jahre hat Alexander Borodin an seiner Oper Fürst Igor gearbeitet.

Die Polowetzer Tänze daraus sind absolut zündend, da war das ganze Orchester gefordert. Schlagzeug, Trompeten und Hörner spielten hervorragend, besonders schön das Klarinette- und Oboensolo, somit ein echtes musikalisches Spektakel. Dirigent Marc Andreae, der seit vielen Jahren die Altjahrkonzerte im Oberengadin leitete, konnte auch hier seine grosse Erfahrung mit vielen Spitzenorchestern einbringen. Nicht umsonst ist er nun Präsident der Hermann-Hesse-Stiftung in Montagnola.

Fulminanter Abschluss

Daraufhin ertönte ein Werk von Maurice Ravel: sein Boléro von 1928. Leidenschaftliche Steigerung von pp zum ff auf ostinaler Grundlage des Schlagzeugs, neunmal wiederholt in Melodie und Rhythmus. Da setzen die tiefen Streicher und bald auch die Violinen ein mit Zupftönen, bevor die zweiten Geigen das Thema übernehmen und das ganze Orchester in fortissimo schmettert zum fulminanten Abschluss.

Fast ebenso aufwühlend die Zugabe: der Hochzeitsmarsch aus Lohengrin von Richard Wagner. Wiederum mit Volldampf das Sinfonieorchester des Conservatorio della Svizzera Italiana aus Lugano mit den besten Studentinnen und Studenten, angefeuert vom hochmotivierten Marc Andreae.

Gerhard Franz

Quo vadis, Dis da Cultura?

Zweifaches Jubiläum, einmaliges Sprungbrett, doch unsichere Zukunft

Langsam haben sie sich in der Kulturagenda etabliert, nun ist die Zukunft der «Dis da Cultura da Samedan» ungewiss. Der Vertrag mit dem Hauptsponsor läuft aus, die Organisatoren brauchen praktische Unterstützung.

Nächstes Jahr, 2018, feiern die «Dis da Cultura da Samedan», das mehrtägige Theaterfestival aus Samedan, ihr fünfjähriges Bestehen. 2016 wurde speziell für ihre Organisation ein steuerbefreiter Verein gegründet. Dass es das Theaterfestival weiter geben wird, ist in den Augen des Vereinspräsidenten Lorenzo Polin unzweifelhaft, doch der Weg dorthin ist noch nicht klar. Polin und Andrea Gutgsell sind die Hauptorganisatoren hinter den «Dis da Cultura». Letzterer ist gleichzeitig Präsident der Societed Dramatica da Samedan.

Hinter ihnen steht ebenfalls Roman Sommer vom LMPC Music Production Center, das nächste Saison sein 15-Jähriges feiert. Ein geballtes Engagement für die Bühnenkunst. Kultur wurde über die Jahre ein wichtiger Pfeiler für das Engadin. Doch Kunst und Musik sind schon viel breiter aufgestellt als das Theaterspiel. Wie niemand anderer konnte daher die «Dis da Cultura» als mehrtägiges Theaterfestival die Nische dieser Bühnenkunst füllen. Sie bieten lokalen Theatergruppen, Musikern, Autoren und Tänzern die Möglichkeit, ihrem Publikum in familiärer Atmosphäre zu begegnen, unter freien Himmel, auf dem Vorplatz des Patrizierhauses Chesa Planta im Herzen von Samedan, jeweils Anfang bis Mitte August.

Ein unersetzbares Sprungbrett

Oft ist das Auftreten für junge, aufstrebende Engadiner Künstler ein unersetzbares Sprungbrett von der schulischen Theaterbühne auf die professionelle Bühne, besonders, wenn im Rahmenprogramm etablierte Persönlichkeiten wie Arno Camenisch oder Claudio Zuccolini spielen. Und speziell für die «Dis da Cultura» angefertigte Aufführungen stützen, unterstützen und stärken die Produktion an Theater-, Musik-, Tanz- und Textstücken, die sich inhaltlich mit der Region auseinandersetzen und katalysieren so junges Engadiner Kulturgut. So entpuppt sich zum Beispiel das diesjährig aufgeführte Theaterstück «Die Geheimnisse der Bergtäler» als ein speziell für die «Dis da Cultura» von Andrea Gutgsell adaptiertes historische Theaterstück: Reiner Hammerans «Das Vermächtnis von Glenloch Manor». Die Gegebenheiten im Stück wurden an die Chesa Planta und die Situation im Engadin angepasst, und Chatrina und Andrea Urech übersetzten das Theaterstück anschliessend ins Romanische.

Unterstützer gesucht

2012 hatte der Verein einen Fünfjahresvertrag mit der Jubiläumsstiftung der Raiffeisen Schweiz als Hauptsponsor geschlossen, der nun ausläuft. Gespräche über die Erneuerung des Vertrages stehen an. Doch auch neben der finanziellen Unterstützung ist der Verein der «Dis da Cultura» auf der Suche nach weiteren Engagierten.

Konkret werde ausserdem jemand gesucht, der sich künftig vollständig dem Marketing widmen soll, erzählt Polin. Es gehe darum, ein Theaterfestival, das sich als wertvolles Sprungbrett etabliert hat, nicht nur am Leben zu halten, sondern auch gegebenenfalls weiter auszuweiten.

Carolin A. Geist

http://www.drauff.ch/disdacultura/
info@drauff.ch

Theatertraining für Jugendliche

Jugend Das Junge Theater Graubünden startet wieder mit verschiedenen Angeboten im Kanton. Auch im Engadin findet ein Theatertraining für Jugendliche ab 11 Jahren unter der Leitung von Annina Sedlacek und Lorenzo Polin statt. Die Termine sind: 7./8. Oktober, 4./5. November, 2./3. Dezember, 3./4. Februar, 3./4. März sowie 7./8. April. Die Aufführung findet im Mai 2018 statt. Anmeldungen bitte an roman.weishaupt@jungestheater.gr. (Einges.)

Alle Angebote und genauen Angaben dazu unter: www.jungestheater.gr

Veranstaltungen

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Am Freitag, 29. September, führt Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 12.30 Uhr, durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Bloch stellt das Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek sowie das Archiv von Oscar Levy. Er gibt eine Einführung in die neue Kunstausstellung «Triptycha» mit den einzigartigen Werken der Fotografin Ute Schendel, des Malers und Kunstplastikers Not Vital sowie des Kunstmalers Gerhard Richter. (Einges.)

Strings, Tongue & Splash

Poschiavo Am Samstag, 30. September um 18.00 Uhr findet in der Casa Haler in Poschiavo ein Konzert mit dem Trio «Strings, Tongue & Splash» statt. In diesem ad hoc zusammengestellten Trio entsteht eine improvisierte Musik, die eine gnadenlos deutliche Sprache spricht, sich nicht vor schnellen, direkten Reaktionen drückt, nicht zurückschreckt vor wilden, lärmigen, sogar invasiven Aktionen. Musik aber auch, die Stille und Leere zulässt, die geniesst und erduldet – dabei aber vor allem etwas ständig und kompromisslos versucht: wirklich gut, ehrlich zu sein, zu denken zu geben. (Einges.)

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Gästeinfostelle wird durch ESTM AG betrieben

Samedan Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden folgende Traktanden behandelt: Leistungsauftrag Gästeinformationsstelle; Die Verhandlungen mit der ESTM AG betreffend Betrieb der örtlichen Gästeinformationsstelle konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Auf der Basis eines Zusatzauftrages wird die ESTM AG die Führung der Informationsstelle wahrnehmen. Die ESTM AG übernimmt die Verantwortung für den Betrieb und die Erfüllung der geforderten Qualitätskriterien und ist für die Bereitstellung der Infrastruktur und der Räumlichkeiten sowie für die Anstellung und Führung der Mitarbeitenden besorgt. Die Gemeinde wird ihrerseits die Vollkosten für den vollständig an die ESTM AG ausgelagerten Betrieb der Informationsstelle mit einem jährlichen Pauschalbetrag von 176 000 Franken entschädigen. Der Betrieb der Informationsstelle wurde einstweilen für eine befristete Vertragszeit vom 1. Januar 2018 bis zum 30. November 2019 übertragen.

Die Verhandlungen mit der ESTM AG den Betrieb der örtlichen Gästeinformationsstelle betreffend, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Foto: EP Archiv

Projekt «Engadin Arena»; Mit dem Ziel, das Engadin langfristig als führende Ferien- und Sportregion für Ausdauersport in Europa zu positionieren, wurde auf regionaler Ebene das Projekt «Engadin Arena» lanciert. Mittelfristig soll die Infrastruktur zwischen Maloja und S-chanf mit dem Engadin Skimarathon als Kernstück für die ganzjährige Durchführung von Ausdauersportaktivitäten im Breitensportbereich ausgebaut werden. Die bestehenden Vorteile des Engadins (Topografie, Höhenlage, Infrastruktur, Wettkämpfe, Veranstaltungen) sollen ganzjährig inszeniert und die dafür benötigte Infrastruktur durch die Gemeinden bereitgestellt werden. Der Gemeindevorstand erachtet das Projekt «Engadin Arena» als zielführend und ist bereit, sich an der weiteren Projektentwicklung zu beteiligen. Der vorgesehenen Projektorganisation und der Besetzung der Projektleitung wird zugestimmt, ebenso dem Finanzierungskonzept. Die erforderlichen Mittel für das Jahr 2018 werden ins Budget aufgenommen. Verantwortliche Person auf Gemeindeebene wird der zuständige Departementsvorsteher Andrea Parolini sein.

Räumliche Weiterentwicklung Spital Oberengadin; Das Spital Oberengadin wird im Jahr 2018 in die Selbständigkeit entlassen. Um dafür gerüstet zu sein, wurde eine Strategie erarbeitet, die auch bauliche Veränderungen beinhaltet.

Dies wiederum bedingt eine Anpassung der Ortsplanung. Samedan ist als Standortgemeinde gerne bereit, das Spital Oberengadin in seiner Weiterentwicklung zu unterstützen und die dafür erforderlichen ortsplanerischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Im konkreten Fall geht es um die Einzonung der bestehenden Freihaltezone südlich des Spitals in eine Zö BA (Zone für öffentliche Bauten). Der Gemeindevorstand wird die nötigen Abklärungen beim kantonalen Amt für Raumentwicklung vornehmen und im Falle der Bewilligungsfähigkeit die Anpassung der Ortsplanung in die Wege leiten.

Gemeinderating 2017; Mit Freude nahm der Gemeindevorstand das Ergebnis des Gemeinde-Ratings 2017 zur Kenntnis. Demnach gehört die Gemeinde Samedan zu den attraktivsten Gemeinden der Schweiz. Dies ergab ein im Auftrag der «Weltwoche» durchgeführtes Gemeinde-Rating. Bewertet wurden 924 Schweizer Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern. Gesamtschweizerisch belegt Samedan den Rang 72. Im bündnerischen Vergleich erreicht Samedan gar Platz 3. Im Bereich «Versorgung» gehört die Gemeinde Samedan gesamtschweizerisch zu den Top Ten.

Im Auftrag der Weltwoche hat der Zurcher Immobilienspezialist IAZI das Ranking durchgeführt. In die Bewertung der Attraktivität flossen 50 Kennzahlen ein.

Diese wurden in die fünf Gruppen Wohnen, Arbeitsmarkt, Bevölkerung, Steuerbelastung, Mobilität und Verkehr, Versorgung und Sicherheit zusammengefasst.

Globalbudget für die Gemeindeschule; Das Gemeinderecht sieht vor, dass einzelnen Abteilungen die nötigen finanziellen Mittel in Form eines Globalbudgets zur Verfügung gestellt werden können. Von dieser Möglichkeit wurde für die Gemeindeschule Gebrauch gemacht und das Globalbudget per 1.1.2007 eingeführt. Mit dem Globalbudget soll einerseits der Mitteleinsatz zielgerichtet und bedürfnisgerecht erfolgen. Mit einem erweiterten Handlungsspielraum möchte man andererseits das ganzheitliche, unternehmerische Denken der Schulleitung und der Lehrpersonen fördern. Der Handlungsspielraum wurde erweitert, indem die Abweichung von einzelnen Haushaltsgrundsätzen gestattet wurde. Namentlich wurde die Gemeindeschule von der qualitativen und quantitativen Bindung von Voranschlagskrediten sowie vom Bruttoprinzip befreit.

Stattdessen erfolgte die Steuerung und Kontrolle auf der Basis einer Leistungsvereinbarung mit Zielvorgaben in Form von Kennzahlen und Indikatoren. Mit der obligatorischen Einführung von HRM2 per 1.1.2018 ändern sich die Rechnungslegungsvorschriften grundlegend.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeindevorstand nach Rücksprache und auf Antrag der Schulkommission beschlossen, diesen Systemwechsel auch bei der Gemeindeschule in vollem Umfang vorzunehmen und auf die Weiterführung des Globalbudgets zu verzichten.

Beiträge und Sponsoring; Unter dem Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung hat der Gemeindevorstand folgende Sponsoringbeiträge zugesichert: 5000 Franken an das Langlaufrennen «La Diagonela» 2018; 6000 Franken an die Jubiläumsveranstaltung des Engadin Skimarathon 2018; 12 600 Franken an das 58. Ski Meeting Interbancario 2018 in Pontresina und St. Moritz. (pre)

Koordination der Werkgruppen für Bondo

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Region Maloja An der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vom 13. September wurden folgende Traktanden behandelt und folgende Beschlüsse gefasst:

Bergsturz Bondo: Die Präsidentenkonferenz zeigt sich betroffen von den Ereignissen der letzten Wochen in Bondo. Sie spricht der Gemeinde Bregaglia ihre Solidarität aus und bietet der Gemeinde personelle Unterstützung an. Die Koordination erfolgt über den Werkleiter der Werkgruppe der Gemeinde St. Moritz, der Anfragen der Gemeinde Bregaglia mit den anderen Werkgruppen koordiniert. Die Gemeinde Bregaglia wird gebeten, weiteren Unterstützungsbedarf mitzuteilen. Während die Gemeinden derzeit selbstständig über Solidaritätsbeiträge entscheiden, wird die Region Maloja über weitere Hilfeleistungen entscheiden, wenn das gesamte Ausmass abschätzbar ist.

Engadin-Arena: Eine Umfrage bei den Gemeinden hat ergeben, dass sich diese sowohl inhaltlich als auch organisatorisch für das Projekt aussprechen. Die Projektleitung soll durch den Engadin Skimarathon sichergestellt werden. Die Gemeinden werden die Kosten für die Umsetzung in Höhe von rund 200 000 Franken gemäss Regionenschlüssel in ihre Budgets für das nächste Jahr aufnehmen.

Initiative «Wir unterstützen die Kultur in unserer Region»: Die Initiative «Wir unterstützen die Kultur in unserer Region» wurde an der Sitzung vom 10. August für gültig erklärt.

Nachdem die Gemeindevorstände eine Aufnahme der Kulturförderung in Art. 6 Abs. 2 der Statuten der Region mehrheitlich befürworten, wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Christian Brantschen, Fadri Guidon und Jenny Kollmar eingesetzt, die einen Entwurf der Botschaft für eine Regionenabstimmung über die Statutenänderung sowie einen Entwurf einer Leistungsvereinbarung zwischen Region und Gemeinden erarbeitet. Da am eidgenössischen Abstimmungstermin im November dieses Jahres keine eidgenössischen oder kantonalen Abstimmungen vorgesehen sind, wird für die Regionsabstimmung der Termin vom 4. März 2018 favorisiert.

Budget 2018: Das Budget 2018 der Region Maloja wird mit Anpassungen genehmigt. Diese betreffen vor allem die Neustrukturierung der IT, die zukünftig über das Rechenzentrum der Gemeinden St. Moritz, Pontresina und Celerina gelöst wird. Insgesamt werden die Gemeinden mit 2,64 Mio. Franken belastet. Da das Budget dem fakultativen Referendum unterliegt, erfolgt eine entsprechende Publikation in der Engadiner Post.

Die Präsidentenkonferenz zeigt sich betroffen von den Ereignissen der letzten Wochen in Bondo. Sie spricht der Gemeinde Bregaglia ihre Solidarität aus und bietet der Gemeinde personelle Unterstützung an. Foto: Katharina von Salis

Das Budget ist auf der Internetseite der Region aufgeschaltet.

Die Regionalentwicklerin Regula Frei wurde mit Dank für ihren Einsatz und ihr grosses Engagement für die Regionen Maloja und Bernina verabschiedet.

Die Präsidentenkonferenz wünscht ihr für ihre neue Herausforderung alles Gute. Sigi Asprion, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz

Laufschuhe schnüren für Kinder in Armut

Manuela Denoth läuft in Indonesien mit dem «Muskathlon» einen Marathon der Solidarität

Es ist zwar ihr erster Marathon, jedoch nicht ihr erster Muskathlon. Die 23-Jährige läuft in zwei Wochen zum zweiten Mal für einen guten Zweck.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Manuela Denoth nach ihrem ersten Muskathlon. Im Frühling dieses Jahres lief sie in Ruanda die Halbmarathondistanz. Beim Muskathlon in Indonesien in zwei Wochen nimmt sie die ganzen 42 Kilometer in Angriff. Foto: z. Vfg

An kleineren Läufen oder Projekten wie dem Fishermen Strongmen hat sie bereits teilgenommen. «Einen Marathon jedoch mach ich nie, hab ich immer gesagt», so Manuela Denoth. Und doch hat sie sich vor drei Monaten kurzerhand für die 42,195 Kilometer lange Distanz angemeldet – in Indonesien, bei 90 Prozent Luftfeuchtigkeit und durchschnittlich 30 Grad, und das alles für einen guten Zweck. «Die Teilnehmer des Muskathlon* sind Privatpersonen, die eine Herausforderung suchen und gleichzeitig ein soziales Projekt unterstützen wollen», erklärt Denoth. Muskathlons finden mehrmals jährlich auf der ganzen Welt statt. Die Sportler entscheiden sich zwischen einem Lauf auf Marathon- oder Halmarathondistanz, eine 120-Kilometer-Strecke zu biken oder 400 Kilometer auf dem Rennvelo zu hinterlegen. Dazu verpflichten sie sich, im Vorhinein möglichst 10000 Franken Spenden zu sammeln. «Das ist toll, weil es nicht nur um den persönlichen Erfolg geht», so die 23-Jährige, «egal, welchen Rang man erzielt, man läuft, um Kinder und ihre Familien aus der Armut zu befreien. Dass motiviert extrem.»

Im Einsatz für Afrika

Der Muskathlon, der in etwas mehr als zwei Wochen in Indonesien auf der Insel Sumba stattfindet, ist nicht das erste soziale Projekt, für das sich Denoth einsetzt. Vor ihrer Ausbildung zur Pflegefachfrau am Kinderspital arbeitete sie drei Monate als Volontärin in Kenias Waisenhäusern. Zudem hat sie seit Jahren schon je ein Patenkind in Tansania und in Kenia. Im Frühjahr dieses Jahres reiste sie mit einer Kollegin für zwei Monate zurück nach Kenia, Uganda, Ruanda und Tansania, und bei der Planung der Reise fiel ihr der Flyer eines Muskathlons in die Hände. Der Zufall wollte es, dass genau zu der Zeit, als sie in Ruanda waren, dort ein solcher Event stattfand. Eine gute Sache, fanden die beiden und nahmen mit der Halbmarathondistanz daran teil.

Zurück in der Schweiz wurde Denoth bei einem Wiedersehen mit den anderen Schweizer Teilnehmern auf den Muskathlon in Indonesien angesprochen. Da sie im Oktober sowieso eine Woche Ferien eingegeben und noch nichts geplant hatte, überlegte sie kurz und entschied sich spontan, nochmals mitzumachen. «Um mich noch mehr zu fordern, entschied ich mich dann für die Marathondistanz.»

Siegeswille ist beim Muskathlon falsch am Platz, «es geht mehr um das Kennenlernen der Kinder, einen Einblick zu erhalten, unter welchen Umständen sie leben und das Besuchen der Projekte, an die das Geld geht.» Oft haben die Teilnehmer auch Patenschaften im Projekt «und treffen sie dann auf ihr Patenkind, sind das extrem berührende Situationen, die einem nahegehen.» Die Patenschaften seien eine riesige Veränderung für die Kinder, die ihnen sehr viel bedeuten und ihnen Perspektiven geben. «Sie wissen, da schickt jemand immer wieder Geld oder schreibt uns Briefe. Das motiviert sie, in ihr Leben zu investieren, damit sie aus der Armut rauskommen und ihre Familie nachziehen können.» Und Armut habe sie bei ihrer Arbeit in Afrika genug gesehen.

Neben den Musakthlon sammelte sie zudem 4000 Franken für ihre letzte Reise in Afrika. «Da sah ich auch direkt, wie viel sich verändert, wenn man etwas einsetzen kann.» Jedoch merkte Denoth schnell, wie schwierig es ist, das Geld gerecht aufzuteilen und es richtig einzusetzen. «Es gibt so viel zu helfen – das ist ein Fass ohne Boden.» Deswegen ist sie auch überzeugt vom Muskathlon. «Es ist ein geschlossenes Projekt, ein System, das seit Jahren läuft, funktioniert, nachhaltig ist und für die Familien in den Dörfern enormen Einfluss hat.»

Ziemlich warm für eine Engadinerin

In einer Woche fliegt Manuela Denoth nach Indonesien. Dort war sie noch nie. Vor allem das Klima macht ihr etwas Gedanken. «In Pontresina aufgewachsen, habe ich es eigentlich lieber etwas kühler – vor allem um Sport zu machen.» Als Vorbereitung trainierte sie in ihrem Wohnort im Zürcherischen Wetzikon zwar einige Male bei grosser Hitze, sich zusätzlich warm angezogen, um an indonesische Temperaturen heranzukommen, habe sie sich aber nicht. Da sie auf Sumba angekommen, fast eine Woche zur Akklimatisation hat, ist Denoth zuversichtlich gestimmt. «Ich nehme es, wie es kommt. Es wird aber eine riesige Herausforderung.» Innerhalb von drei Monaten hat sie sich auf die Marathondistanz vorbereitet – mit einem Trainingsplan, den ihr Marc Bareth, ihr Marathoncoach, zusammengestellt hat. Viermal die Woche trainiert sie, einmal die Woche läuft sie die Halbmarathondistanz oder mehr. Eine rechte Herausforderung, da sie zu 100 Prozent in Schicht arbeitet und das Trainieren mit einem unregelmässigen Rhythmus vereinen muss. «Es ist für eine bestimmte Zeit und danach bin ich gespannt, was auf mich wartet.»

* Muskathlon sammelt für Compassion. Wie World Vision unterstützt die Organisation Patenschaften auf der ganzen Welt und engagiert sich in Projekten für Kinder und Familien. Auf www.muskathlon.ch können unter Teilnehmer/Schweiz/Manuela Denoth Spenden abgegeben werden.

Team Loki Pontresina überraschte

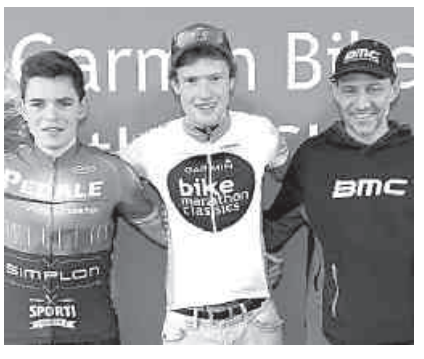
Laufsport Bei der Winti-Solastafette über 84 Kilometer mit 1500 Metern Höhendifferenz rund um Winterthur war auch das Team Loki Pontresina am Start, welches sich hervorragend in Szene setzen konnte. Die 84 Kilometer waren in zwölf Teilstrecken eingeteilt, wobei zwischen drei und 11,5 Kilometer zu absolvieren waren. Loki Pontresina lief mit 6:36:09 auf den hervorragenden 28. Rang und liess über 100 Mannschaften hinter sich. «Fründä vu Graubünda» setzte sich mit 6:49:55 auf den 38. Rang, derweil das Team Bündnerclub nicht rangiert wurde. Über 140 Equipen beteiligten sich an dieser zum zweiten Mal ausgetragenen Stafette. Viele «ausgewanderte» Bündner liefen in Unterländer Equipen mit. Bei dieser Art von Stafettenlauf steht mehr die Kameradschaft als die Rangierung im Vordergrund, und keiner schimpft bei der Übergabe, wenn die Ablösung nicht bereit war und der einlaufende Läufer schneller als abgemacht eintraf. Sieger wurde das einheimische Team Winti-Gang mit 5:03:27. (rüe)

Zuozer läuft Marathon-EM-Limite

Laufsport Gleich vier Schweizer unterboten beim BMW-Berlin-Marathon die EM-Limite für die Europameisterschaften, die nächstes Jahr in Berlin stattfinden. Im Feld der weit über 40000 Teilnehmer befanden sich auch über 700 Schweizer, wobei die Elite auf Limitenjagd war. Diese hatte jedoch keine Mühe, die geforderten 2:19:30 zu laufen, knapper wurde das Verdikt jedoch für den Engadiner Geronimo von Wartburg aus Zuoz, der mit 2:19:26 im Ziel gerade noch vier Sekunden Reserve hatte. Von Wartburg läuft für den LV Winterthur, hatte sich aber für den Berliner Marathon bei einem deutschen Verein eingeschrieben. Ob der Engadiner nächstes Jahr in Berlin dabei sein wird, ist ungewiss, denn mit Tadesse Abraham (Genf/LV Uster) steht der amtierende Titelverteidiger in der Schweizer Equipe. Weitere vier Schweizer liefen den Marathon unter 2:30. Sieger wurde Eliud Kipchoge (Ken) in 2:03:32 vor den beiden Äthiopiern, angeführt von Marathon-Debütant Guye Adola mit 2:03:46 und Mosinet Geremew mit 2:06:12. (rüe)

Barandun holt sich Gesamtsieg

Mountainbike Der Samedner Fadri Barandun erkämpfte sich vergangenes Wochenende beim letzten Stopp der Garmin Bike Marathon Classics den zweiten Rang in der Mitteldistanz-Kategorie und holte sich damit ebenfalls den Sieg in der Gesamtwertung in dieser Kategorie. Er beendete die 77 Kilometer nur 14 Sekunden hinter dem deutschen Sebastian Breuer. Während der 20-Jährige vor dem Rennen knapp 40 Punkte hinter dem führenden Remo Fischer lag, reichte ihm der zweite Platz für den Gesamtsieg. Fischer erreichte den vierten Platz mit drei Minuten Rückstand auf Barandun. (ep)



Fadri Barandun (Mitte) holt sich in der Mitteldistanz den Gesamtsieg. Foto: z. Vfg

Erfolgreicher erster Sommer-Biathlon für Kinder und Erwachsene

Laufen/Schiessen Am Samstag, 23. September, absolvierten 75 Sportlerinnen und Sportler den ersten Sommer-Biathlon beim Sportplatz San Gian in Celerina, der von den Skiclubs Bernina Pontresina und Trais Fluors Celerina organisiert wurde. Der im Rahmen des Leonteq-Biathlon-Cups durchgeführte Wettkampf erfreute sich anlässlich der ersten Ausgabe einer ansehnlichen Beteiligung. Eine grosse Anzahl Kinder und auch einige Erwachsene wagten sich an die Kombination aus Schiessen und Laufen. Am Schiessplatz war es praktisch windstill, und die Temperaturen ideal. Die Verantwortlichen von Swiss Ski waren mit der Organisation sehr zufrieden und würden sich freuen, auch in einem Winter zu einem Biathlon-Wettkampf ins Oberengadin zu kommen. (Einges.)

Das Schiessen bleibt gleich. Beim Sommer-Biathlon wird die Disziplin Langlaufen jedoch gegen Laufen ausgetauscht. Foto: z. Vfg

Auszug aus der Rangliste

Mädchen W11: 1. Benderer Valeria, 2007, 1, Club Skiunzs Sent, 9:14.8. 2. Ritter Viviane, 2008, 1, Bernina Pontresina, 10:08.9. 3. Egger Sari, 2007, 1, Piz Ot Samedan, 10:25.3.

Knaben W11: 1. Schäfli Luca, 2007, 1, Bernina Pontresina, 8:15.7. 2. Pampel Linus, 2008, 1, Bernina Pontresina, 9:06.2. 3. Wyss Maël, 2008, 1, Einsiedeln, 9:41.2

Mädchen W13: 1. Laager Alessia, 2005, 1, Piz Ot Samedan, 14:06.9. 2. Benderer Marina, 2005 , 1, Club Skiunzs Sent, 14:12.2. 3. Gruber Ilaria, 2006, 4, Alpina St. Moritz, 14:24.8.

Knaben W13: 1. Egger Maurin, 2005, 1, Piz Ot Samedan, 13:05.5. 2. Ritter Jérémy, 2006 3, Bernina Pontresina, 14:41.8. 3. Costa Loris, 2006, 5, Poschiavo, 15:36.1.

Mädchen W15: 1. Beck Leandra, 2004, 1, Alpina St. Moritz, 13:29.7. 2. Alder Fabienne, 2003, 7, Bernina Pontresina, 14:10.5. 3. Bischoff Madlaina, 2004, 3, Trais Fluors Celerina, 15:26.7.

Knaben W15: 1. Durrer Andreas, 2003, 2, Vättis, 12:05.6. 2. Steiger Niclas, 2004, 3, Piz Ot Samedan, 12:30.6. 3. Alder Roman, 2004, 2, Bernina Pontresina, 12:50.7.

Frauen: 1. Vliegen Tina, 1978, 3, Alpina St. Moritz, 13:30.6. 2. Benderer Dominique, 1979, 0, Sent 14:46.4 3. Pelazzi Tanja, 1979, 2, Piz Ot Samedan, 15:04.4

Männer: 1. Vliegen Erik, 1978, 1, Alpina St. Moritz, 10:54.7. 2. Tschenett Andri, 2002, 4, Engadin Nordic, 12:48.0. 3. Gruber Rolf, 1973, 6, Alpina St. Moritz, 13:43.7

Bambinis Mädchen & Knaben: 1. Von Rickenbach Lisa, 2010, 0, Celerina, 2:23.2. 2. Von Rickenbach Lorena, 2010, 0, Celerina, 2:29.8. 3. Pampel Andri, 2011, 1, Pontresina, 2:58.3.

wildwochen im **kronenstübli**

Das Warten hat sich gelohnt! Franziska Zich und ihr Team servieren im Gourmet Restaurant Kronenstübli köstliche Wildspezialitäten mit bestem Fleisch aus lokaler Jagd.

★★★★★

Wildwochen im Kronenstübli, noch bis zum 14. Oktober 2017
Dienstag - Samstag, ab 19.00 h, 16 Punkte GaultMillau

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Als Vertrieb von Arbeits- und

Berufsbekleidung pflegen wir die

Landwirtschaft und das Kleingewerbe seit

1968. Damit es so weiter geht, suchen wir

Verstärkung:

VERKAUFSBERATER/VERTRETER
In Ihrer Region

mit Kombi oder Bus!

Sie teilen Ihren Tag selber ein und finden

bei uns:

-Gute Sozialleistungen
-Laufende Verkaufsunterstützung
-Gute Verdienstmöglichkeiten mit attraktivem Provisionssystem nach Umsatz
-Ein geschütztes Reisegebiet

Intressiert?

Unter www.krengershop.ch finden Sie den

Stellenbeschrieb oder unter Tel.

032 /633 22 24*

geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Wir freuen uns!

GLATSCHIN

EISWEG / GASTRO-VILLAGE / WEIHNACHTSMARKT

Dank der grosszügigen Unterstützung durch Gemeinde und Kurverein St. Moritz, die Destination Engadin St. Moritz sowie diversen Sponsoren wird der privatorganisierte Verein GLATSCHIN diesen Winter auf dem Plazza Rosatsch (St. Moritz Bad) eine neue Attraktion anbieten können.

Von Anfang Dezember bis Ende Februar führt ein 220 Meter langer Kunsteisweg durch den beleuchteten Winterwald, vorbei am urigen Gastro-Village und festlich dekorierten Weihnachtsständen. GLATSCHIN verwöhnt Gross und Klein mit einem abwechslungsreichen Angebot an Speisen, Getränken, lokalen Marktständen und Unterhaltung. Firmen und Hotels haben die Möglichkeit die Eisbahn für exklusive Events zu mieten. Damit ermöglicht die neue Winterattraktion eine lang erwünschte Après-Ski-Unterhaltung in St. Moritz Bad.

Gerne möchten wir unsere Mitglieder sowie alle Interessierten an die

GENERALVERSAMMLUNG DES VEREINS GLATSCHIN

einladen.

DIENSTAG, 24. OKTOBER / 18.00 UHR / HOTEL LAUDINELLA

Erfahren Sie mehr über die Welt von GLATSCHIN und degustieren Sie den exklusiven GLATSCHIN-Glühwein.
Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihr Erscheinen.

Mit den ersten vorweihnachtlichen Grüssen,
Vorstand GLATSCHIN
Richard Dillier / Christoph Schlatter / Uschi Moos

GLATSCHIN.CH

St. Moritz

graubünden

13. Kastanienfestival im Bergell

1. bis 22. Oktober 2017
www.festivaldellacastagna.ch

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Jetzt Abonnement lösen!

Ihre Vorteile: Sie sind bestens informiert, wissen immer, was im Engadin läuft, und dazu schenken wir Ihnen die «Vignette 2018»!

Dieses Angebot ist gültig bis 31.10.2017 und ist Neuabonnenten vorbehalten. Die Vignette wird Ihnen bis Ende Dezember 2017 zugeschickt, Abo-Zahlungseingang vorbehalten.

❑ **Printversion** Jahres-Abo für Fr. 197.–

Name und Vorname .....
Strasse .....
PLZ/Ort .....
Tel. .....

Zurücksenden an: Engadiner Post/Posta Ladina, Abo-Dienst, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

❑ **Digitalversion** Jahres-Abo für Fr. 197.–

Wenn Sie ein Digital-Abo wünschen, registrieren Sie sich bitte auf www.engadinerpost.ch/digital und geben folgenden Code ein: EPPL-Vi-2018

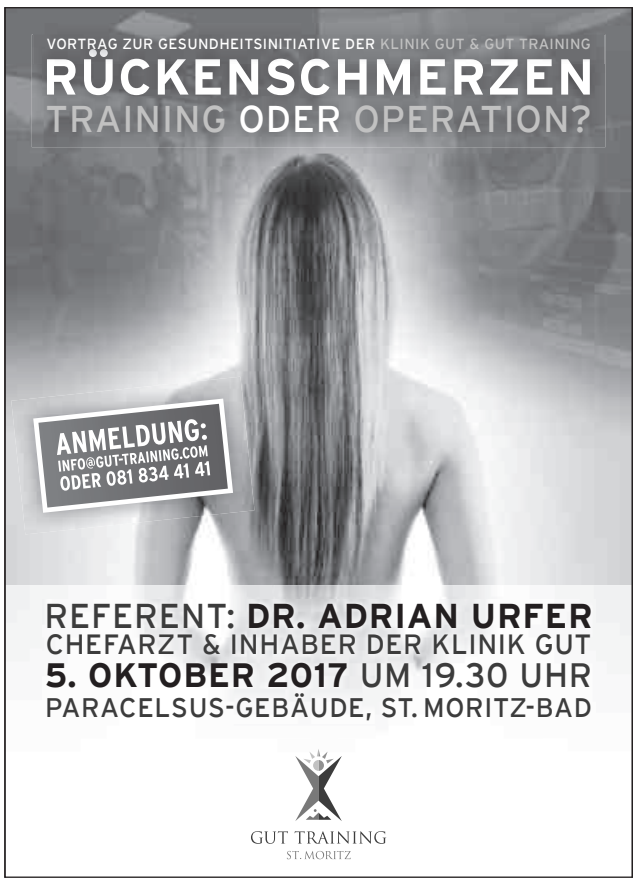
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ab 1. Nov. 2017 zu vermieten in Bever, Charels Suot 14

2½-Zimmer-Wohnung

Schöne, helle Wohnung mit Balkon, Kellerabteil, Parkplatz in Tiefgarage. Miete Fr. 1400.– inkl. NK.
Tel. 079 636 73 36 oder 079 240 65 40 (abends ab 20.00)

Das Inserat ist überall zur Stelle.



www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Annunzcha da mort

Trists e comoss pigliains nus cumgio da mieu cher frer, nos bun barba

Dolf Kaiser

1. gün 1928 – 22 settember 2017

Zieva üna lungia vita accumplida indrumanzet el hoz quaidamaing – el ans manchero fich.

Adressa da led:
Anton Kaiser
Katzerenstrasse 32
8810 Horgen

Anton Kaiser
Urs Kaiser e Monika Imboden
Sibylle Kaiser e Markus Brühlmeier
amis e paraints

Sün givüsch dal trapasso la deposiziun da l'urna avaro lö a Samedan sül sunteri da San Peter als 3 october 2017 a las 14.00.

Il funarel avaro lö a Turitg illa baselgia veglia da Witikon, Berghaldenstrasse 35, 8053 Turitg als 23 october 2017 a las 14.00.

Impé da fluors giavüschains nus da s'algurder a Schweizerischer Seniorenrat SSR – CSA / Konto Pro Senectute Schweiz IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3, Vermerk DK SSR, Vermerk: Dolf Kaiser.

Eau chi sum sto, sum passo. Tü'm seguirost
in tieu cumgio. Sch'tü fest il bun laschand il
pcho, schi per adüna sarost beo.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Ich, der einmal war, bin jetzt vergangen.
Auch Du wirst mir folgen bei deinem
Abschied von der Welt. Wenn du Gutes tust
und das Schlechte lässt, wirst du für ewig
glücklich sein.

Engadiner Lebensweisheit

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!
Engadiner Post
POSTA LADINA

Diplomierte Bachelors und Masters gefeiert

Bildung 308 Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur erhielten am Samstag, 23. September, ihre anwendungsorientierten akademischen Titel verliehen. 275 von ihnen schlossen ihr Bachelor- und 33 ihr Masterstudium ab. Von den 308 Diplomen gingen 160 an Frauen und 148 an Männer. 83 Diplomierte sind in Graubünden wohnhaft. Die Festrede hielt Brigitta M. Gadient, Präsidentin des Hochschulrats.

Die Diplomierten aus dem Engadin sind: Nino Gritti, St. Moritz, Bachelorstudiengang Betriebsökonomie; David Millán, Samedan, Bachelorstudiengang Multimedia Production; Orlando Pedretti, Samedan, Bachelorstudiengang Betriebsökonomie; Simon Schnitzler, Celereina/Schlarigna, Bachelorstudiengang Ingenieurbau/Architektur; Pablo Zegg, Samnaun Dorf, Bachelorstudiengang Betriebsökonomie. (pd)

Antonio Walther mit der blaugoldenen Tafel, flankiert von Küchenchef Giuseppe Negrini (rechts) und Sous-Chef Alessandro Ciceri (links) sowie vier Würdenträgern der Tafelgesellschaft. Foto: Marie-Claire Jur

Ausgezeichnete Fischküche

Restaurant Aris-Murtaröl erhält die «Blaue Tafel»

Die Tafelgesellschaft «Zum Goldenen Fisch» hat einen neuen Gastrobetrieb in ihren Reihen: Antonio Walther konnte letzten Samstag in Plaun da Lej die «Blaue Tafel» in Empfang nehmen.

MARIE-CLAIRE JUR

Vor bald 50 Jahren wurde im Zugerischen Walchwil die Tafelgesellschaft «Zum Goldenen Fisch» gegründet. Das Ziel war, die Schweizer Berufsfischer zu unterstützen, die in Zeiten wachsenden Fischstäbchen-Konsums mit Absatzschwierigkeiten kämpften. Zudem setzte sich der Verein für die Verwendung einheimischer Fische in der Gastronomie ein.

Geschaffen wurde eine spezielle Auszeichnung in Form einer «Blauen Tafel» mit einem goldenen Fischsignet und der Aufschrift «Ausgezeichnete Fischküche».

Der Verein zählt heute rund 2000 Mitglieder sowie knapp 120 Gastro- und Fischereibetriebe in der Schweiz und im grenznahen Deutschland. Jüngstes Mitglied in dieser erlauchten Gilde ist Antonio Walther mit seinem Restaurant Aris-Murtaröl in Plaun da Lej, dessen «ausgezeichnete, kreative und vielfältige Küche weitherum bekannt ist», wie es in der Laudatio hiess. Beim anonym durchgeführten Testverfahren (ohne Ankündigung) wurde nicht nur die Qualität der Speisen – speziell der Fischgerichte – geprüft, auch die Bedienung und Beratung, die passende Weinauswahl sowie die Atmosphäre im Lokal (samt Begrüssung und Verabschiedung) mussten den hohen Anforderungen der Jury genügen. Das Restaurant Murtaröl hat das Aufnahmeverfahren mit einer überdurchschnittlich hohen Punktzahl (236) bestanden.

Zur Feier des Tages wurde den knapp 50 anwesenden Gästen ein Apéro und ein Menü gereicht, mit dem Besten, was das Restaurant an Fischgerichten und Schalentier-Häppchen zu bieten hat. Die Auszeichnung «Goldener Fisch» wird nicht auf Lebzeit verliehen, sondern muss in regelmässigen Abständen von der Tafelgesellschaft neu bestätigt werden. Derzeit ziehen in der Region noch fünf weitere Restaurants mit der Tafel «Fischküche mit Auszeichnung» Fischliebhaber an: Das Kochendörfers Hotel Albris in Pontresina, das Hotel Saluver in Celerina, das Schlosshotel Chastè in Tarasp und das Hotel Haus Homann in Samnaun-Ravaisch.

www.goldenerfisch.ch

Auto landet auf der Bahntrasse

Polizeimeldung Ein Autofahrer ist am Montagmorgen auf der Hauptstrasse bei Samedan über die Strasse hinaus auf die Bahntrasse der Rhätischen Bahn geraten. Der 42-Jährige beabsichtigte, von St. Moritz kommend nach Samedan zu fahren. Beim Befahren des Kreisels Punt Muragl kurz nach 8.30 Uhr kam der Mann aus noch nicht restlos geklärten Gründen von der Strasse ab. Nach dem Befahren der abfallenden Böschung überquerte das Auto eine Feldstrasse und kam auf der angrenzend aufgeschütteten Bahntrasse der RhB zum Stillstand. Der Lenker wurde nicht verletzt. Während der Bergung des Fahrzeuges wurde der Bahnbetrieb kurzzeitig eingestellt. Die Rhätische Bahn setzte einen Bahnersatz ein. (kp)

Stories gefunden. Foto: Pexels

Einheimische Schüler im Krimifieber

Schreibwettbewerb In einem Wettbewerb suchte die «Engadiner Post/Posta Ladina» Schülerinnen und Schüler der Region zwischen 12 und 16 Jahren, die Lust hatten, eine spannende Story zu schreiben. Kürzlich haben sich die Juroren des Jugend-Schreibwettbewerbs für fünf Gewinnertexte entschieden. Die Auswahl aus den 60 eingereichten Texten gestaltete sich sehr schwierig, das Niveau war hoch. Das Thema «Krimi in den Bergen» schien vielen zu gefallen und zu inspirieren. Die Kurzkrimis reichten von einfachen Liebes- bis zu Hexengeschichten, die Jungautoren liessen ihrer Fantasie freien Lauf. Die Juroren hoffen, dass alle Teilnehmer die Begeisterung fürs Schreiben weiterverfolgen und vielleicht eines Tages erfolgreiche Autorinnen und Autoren werden. Die besten fünf Geschichten werden im Laufe des Monats November in der EP/PL veröffentlicht. Die drei Erstplatzierten erhalten an einem zweitägigen Workshop mit dem einheimischen Autor Patrick S. Nussbaumer im Hotel Waldhaus in Sils die Chance, an ihren Fähigkeiten zu schleifen. Die Jury hat sich für die Texte von Fabienne Alder, Pontresina, Alissa Badertscher Samedan, Ana Cunha, Pontresina, Michelle Mariano, St. Moritz und Marina Jud, Bever entschieden (alphabetische Reihenfolge). Die Juroren und die «Engadiner Post/Posta Ladina» gratulieren ganz herzlich. Wer auf welchem Rang klassiert ist, wird sich erst anlässlich der Preisverleihung am 8. November in Sils zeigen. Die EP/PL wird darüber berichten. (ep)

Anzeige
HAUSER St. Moritz

Etichetta Herbstmarkt
Samstag, 30. September
Entdeckt & degustiert ab 10 Uhr Produkte von unseren Partnern und Lieferanten aus der Region.
Hausgemachte Pizokels, Engadiner Bier, Marronitorte, Käse, Säfte, Salsiz, Bündner Weine, Tees und vieles mehr.
(nur bei schönem Wetter)
HAUSER St. Moritz www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

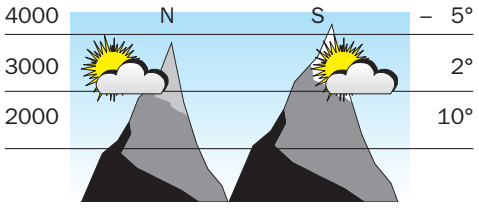
Die Alpen liegen am südwestlichen Rande eines mächtigen Tiefs. Tiefdruckgebiete werden dadurch auf dem Atlantik gehalten und deren Frontensysteme können nur in abgeschwächter Form nach Mitteleuropa übergreifen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Harmlose Wolkenfelder schieben sich vor die Sonne! Ein schwacher Warmfrontableger streift uns mit ausgedehnteren hohen und mittelhohen Wolkenfeldern. Die Sonne wird sich in Summe recht schwer tun und oftmals nur milchig weiss zu sehen sein. Die Wolken lockern aber auch auf und lassen Sonnenschein durch. Da die Luft leicht labil geschichtet ist, werden sich im Tagesverlauf auch tiefer liegende Haufenwolken bilden, womit insgesamt doch ein meist bewölkter Himmel vorherrschen wird. Trotz vieler Wolken ist aber kaum mit Niederschlag zu rechnen.

BERGWETTER

Die höchsten Berggipfel könnten eine Wolkenhaube abbekommen. Zudem sind die Licht- und Sichtverhältnisse im Hochgebirge häufig diffus. Der Wind ist dafür nur schwach und die Frostgrenze liegt um 3300 Meter. Für Wanderungen und kleinere Bergtouren also durchaus brauchbare Wetterbedingungen, zumal ja die Sonne zeitweise auch durchbrechen kann.



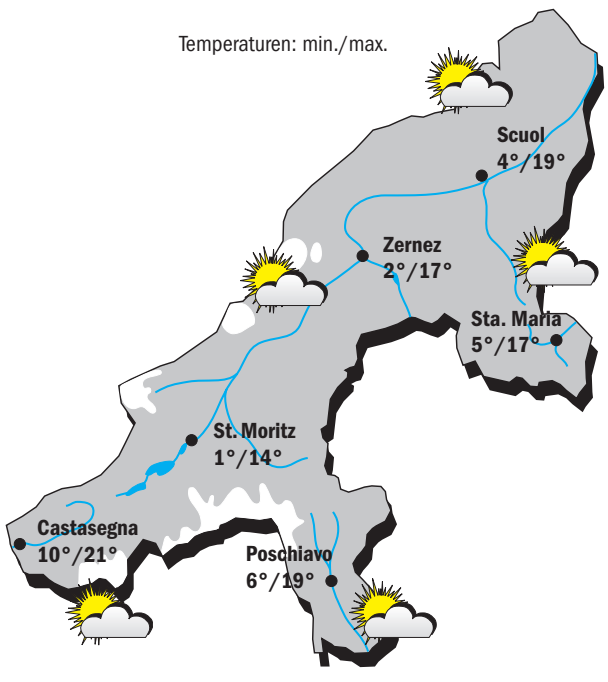
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	– 3°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 6 19	°C 6 18	°C 9 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 2 14	°C 3 13	°C 4 12

Anzeige